



Schafe übernehmen seit Mai 2019 die Landschaftspflege am Standort Buchholz -die Schafe sind Teil der gestarteten Biodiversitäts Initiative.

Aktualisierte Umwelterklärung 2019

SICK AG WALDKIRCH/REUTE/BUCHHOLZ UND SICK VERTRIEBS-GMBH DÜSSELDORF, VALIDIERT NACH VO (EG) 1221/2009

Inhalt

Vorwort des Umweltmanagementbeauftragten	3
Die Marke SICK	4
Das SICK Umweltmanagement Team	8
Das SICK Umweltmanagementsystem	9
– Upgrade der EMAS Verordnung	10
– SICK Umweltpolitik	11
– SICK Nachhaltigkeitsstrategie	12
– SICK Klima- und Umweltschutzstrategie	13
– SICK Klimaschutzprojekt	14
– Umweltschutz durch SICK Produkte	15
– WIN-Charta	20
– Plant for the Planet Akademie	21
– Biodiversität an den SICK Standorten	22
Die SICK AG – Standorte Waldkirch, Reute und Buchholz	23
– Portrait	23
– Produktionsprozesse	24
– Umweltaspekte - Managementansatz	30
– Umweltkennzahlen – Umweltleistung	35
– Umweltziele	42
Die SICK Vertriebs-GmbH Düsseldorf	44
– Portrait	44
– Umweltaspekte	45
– Umweltkennzahlen – Umweltleistung	46
– Umweltziele	49
GRI-Inhaltsindex: Ökologische Standards	51

Berichterstattung nach EMAS III und der Global Reporting Initiative

Dieser Umwelterklärung liegt EMAS III (Eco-Management and Audit Scheme) zugrunde. Informationen und Daten die in dieser Umwelterklärung über EMAS abgedeckt werden, wurden mit den ökologischen GRI-Standards, der international anerkannten Global Reporting Initiative (GRI) ergänzt und formalisiert.

Dieses Dokument verweist auf die Angaben Managementansatz 2016: 103-1, 103-2, 103-3 sowie auf folgende themenspezifische Standards: 301-1, 302-1, 302-3, 302-4; 303-1, 303-3, 303-4, 303-5, 304-1, 305-1, 305-4, 305-5; 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5, 307-1, 308-1. Die Offenlegung der Informationen orientiert sich an den 10 Prinzipien des Standards GRI 101 (Grundlagen GRI). Wir entwickeln unseren Umweltbericht nach diesen Maßgaben kontinuierlich weiter.

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie arbeiten im Hintergrund. Doch ihre Wirkung und Leistungsfähigkeit sind unübersehbar. So wie Sensoren ein fester Bestandteil unseres Alltags geworden sind, ist auch der Umweltschutz seit der Gründung des Unternehmens ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Dr. Erwin Sick hat vor über 50 Jahren das erste Rauchgasdichtemessgerät entwickelt, weil ihm der Schutz der Umwelt am Herzen lag.

Der Erfolg der SICK AG zeigt heute mehr denn je, dass wirtschaftlicher und ökologischer Erfolg nicht im Widerspruch stehen, sondern Hand in Hand gehen. Im achten Jahr in Folge hat das Unternehmen Rekordwerte bei Auftragseingang und Umsatz erreicht. Mit meiner Rolle als Umweltmanagementbeauftragter der SICK AG bin ich erfreut darüber, dass wir auch 2020 zahlreiche ökologische Erfolge zu verzeichnen haben.

Wir nutzen technologischen Fortschritt und „Lösungssysteme“, um auch beim Kunden negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und Ressourceneffizienz zu steigern. Sei es bei der rohstoffsparenden Verarbeitung von Holz oder bei der Kartierung von Pinguinkolonien in der Antarktis - SICK-Sensoren halten die Welt in Bewegung und tragen gleichzeitig zum Umweltschutz bei.

Im Februar 2019 ist das branchenspezifische Referenzdokument für die Elektro- und Elektronikgeräteindustrie gemäß EMAS in Kraft getreten. In diesem Dokument werden bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die Elektroindustrie veröffentlicht.

Wo anwendbar, haben wir die im Referenzdokument genannten Best-Practice-Beispiele zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistungen berücksichtigt. An den jeweiligen Stellen im Text sowie bei der Darstellung der Umweltziele wird darauf hingewiesen.

Um die Biodiversität an unseren Standorten zu fördern und Ersatzbiotope im industriellen Kontext zu schaffen, setzen wir zahlreiche Maßnahmen aus unseren Biodiversitäts-Aktionsplänen um. Die Aktionspläne werden standortspezifisch kontinuierlich fortgeschrieben.

SICK hat 2019 eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie mit insgesamt 14 Handlungsfeldern verabschiedet, mit der wir den immer drängenderen Themen Umwelt- und Klimaschutz und der damit verbundenen unternehmerischen Verantwortung Rechnung tragen.

Besonders erfreut sind wir stets über das Engagement von Frau Dorothea Sick-Thies, Tochter von Dr. Erwin Sick und Gisela Sick. Die Unternehmerin und Umweltaktivistin engagiert sich seit über zehn Jahren bei der SICK AG in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Elektromobilität und Nachhaltigkeit. Diverse Projekte und Aktionen in diesem Kontext gehen auf ihre Initiative zurück. So ist sie neben vielen anderen Projekten Initiatorin der seit 2017 jährlich stattfindenden Plant-for-the-Planet-Akademie bei SICK. Auch privat setzt sich Dorothea Sick-Thies in hohem Maße für den Umweltschutz und eine friedliche Energiewende ein. Im Mittelpunkt steht für sie besonders die Vernetzung, Stärkung und Unterstützung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlich relevanter Gruppen, um gemeinsam die Welt lebenswerter zu machen und für nachfolgende Generationen zu bewahren. Zur Umsetzung ihres privaten Engagements gründete sie 2015 die gemeinnützige Umweltorganisation „Protect the Planet“.

Wir sind uns als Unternehmen in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst. Wir sehen im Bereich Umwelt und Energiemanagement noch weiteres Potential und sind davon überzeugt Positives bewirken zu können - das ist unser Antrieb.

Im Folgenden lesen Sie, wie wir bei SICK unseren Teil zur gesellschaftlichen Herausforderung beitragen.

Mit den besten Grüßen,

Torsten Hug
Umwelt- und Energiemanagementbeauftragter
Senior Vice President CD Quality Management

„SICK SENSOR INTELLIGENCE.“

Mit Einsatz und Erfahrung entstehen bei SICK Sensorlösungen für die industrielle Automatisierung. Sensorik von SICK vereinfacht Abläufe, optimiert Prozesse und schafft die Voraussetzungen für nachhaltiges Produzieren. Dafür wird an zahlreichen Standorten weltweit geforscht und entwickelt. Im Dialog mit den Kunden und in Zusammenarbeit mit Hochschulen schafft SICK innovative Sensorlösungen. Sie sind die Basis für eine effiziente und umweltfreundliche Produktion beim Kunden.

Die Produktpalette von SICK ist einzigartig: Sie ist die breiteste in der industriellen Automatisierungsindustrie und somit die perfekte Grundlage für sicheres und effizientes Steuern von Prozessen, für den Schutz von Menschen vor Unfällen und für die Vermeidung von Umweltschäden. SICK ist in vielen



Um defekte Solarwafer bzw. Zellen möglichst frühzeitig im Produktionsprozess zu erkennen, setzt ein führender asiatischer und weltweit agierender Hersteller von Solarzellen auf den kompakten, bedienungsfreundlichen und präzisen Vision-Sensor Inspector PI50.

Branchen vertreten. Auch wenn die Abläufe in den unterschiedlichen Industriezweigen verschieden sind, so bleiben die Aufgaben der Sensoren im Prinzip identisch: messen, detektieren, kontrollieren und überwachen, absichern, verbinden und integrieren, identifizieren und positionieren. Mit diesem Überblick übertragen SICK-Experten erfolgreiche Lösungen und effiziente Applikationen von einer Branche in die andere.

Produkte, Systeme und Dienstleistungen von SICK helfen seit Jahrzehnten, die Produktivität zu steigern und Kosten zu senken. SICK liefert maßgeschneiderte und intelligente Lösungen. Lösungen, die Maschinen mit der Fähigkeit des Sehens, Erkennens und Kommunizierens ausstatten. „Intelligenz auf der Basis von Sensoren“ macht den Kern der Marke SICK aus.

Leistungsfähig wie eine Kamera und nahezu so einfach zu bedienen wie eine Standard-Lichtschranke - diese Merkmale vereint z.B. der Inspector PI50 auf intelligente Weise. Er erkennt defekte Solarwafer und -zellen frühzeitig im Produktionsprozess.

Mit 60 Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen und spezialisierten Fachvertretungen ist SICK rund um den Globus präsent. 10.204 Mitarbeitern haben im Geschäftsjahr 2019 mit viel Erfahrung und großem Engagement an intelligenten SICK-Lösungen gearbeitet. An innovativen Produkten, Systemen und Dienstleistungen, die den Kunden das Leben einfacher machen. Damit hat der SICK-Konzern einen Umsatz von 1.750,7 Mio. Euro erzielt.

Segment Fabrikautomation



Durch Einsatz einer neuartigen Technologie kommt der Markless-Sensor ML20 bei der Positionierung von Etiketten ohne die sonst erforderlichen Druckmarken aus. So können bis zu 5 Prozent Material pro Etikett und in Massenapplikationen pro Jahr und Anlage bis zu 1,5 Millionen Meter Etikettenmaterial eingespart werden.

Das Segment Fabrikautomation ist in vielen Branchen vertreten. Neben der Automobilindustrie und dem Bereich Konsumgüter sind dies der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hier sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden SICK-Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme.

Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden und Konsumenten.

Um Gefährdungen von Mitarbeitern im Bereich Gefahrbringender Maschinen sicher auszuschließen, vermeiden Produkte, Komplettsysteme und Softwarelösungen der Sicherheitstechnik unter dem Markenzeichen safetyPLUS mögliche Unfallgefahren.

Mithilfe der Identifikationstechnologien Barcode, 2D-Code und RFID sowie der Volumenmesstechnik werden interne Prozesse so gehandhabt, dass höchste Qualität der Endprodukte sichergestellt ist und gleichzeitig im Falle eines Falles die lückenlose Rückverfolgbarkeit einer Verpackung, eines Artikels oder einer elektronischen Komponente gewährleistet wird.

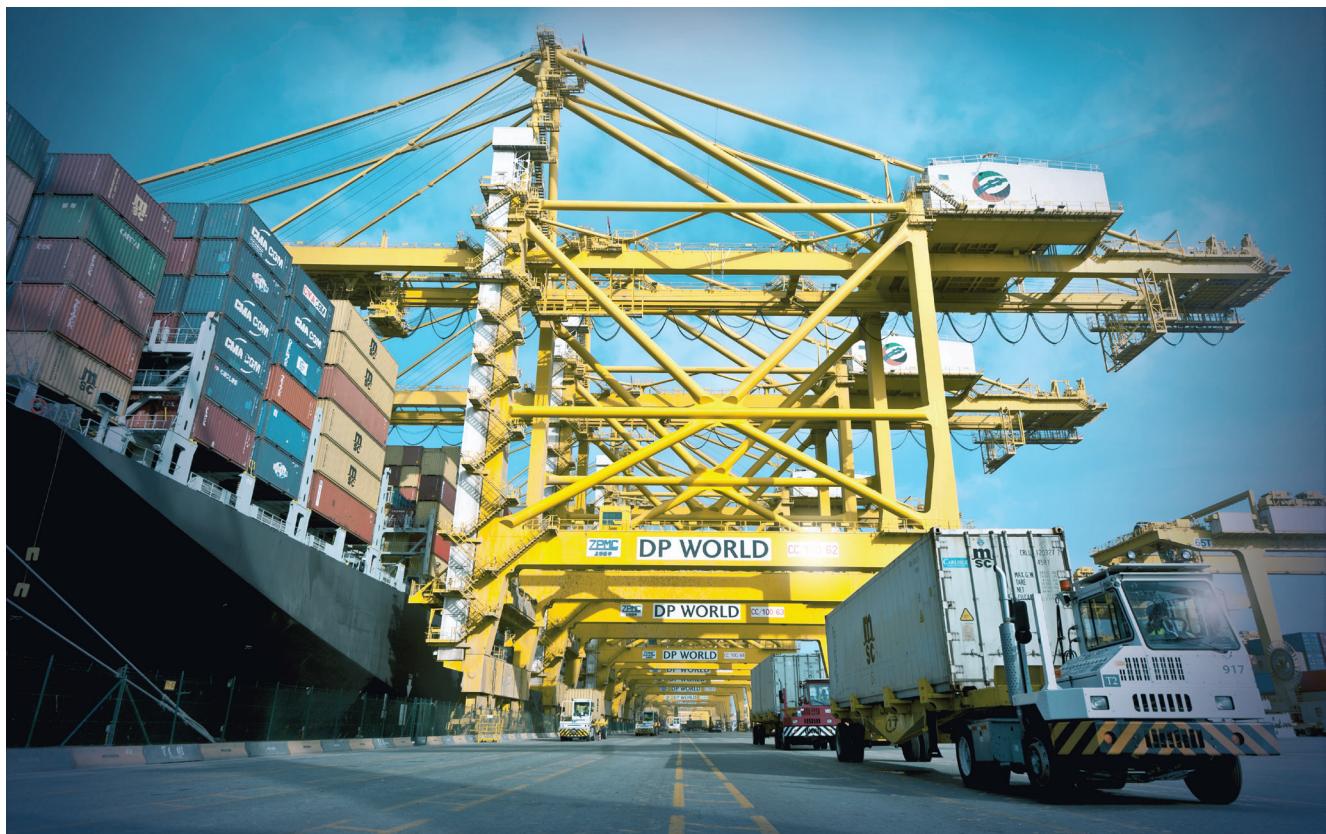
Segment Logistikautomation

Im Segment Logistikautomation wird die gesamte Logistikkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automatisiert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden.

Die Identifikation und Zielsteuerung von Reisegepäck durch die Transport- und Sortieranlagen von Flughäfen ist eines der Gebiete, in dem Lösungen des Segments Logistikautomation eingesetzt werden. Auch Logistikzentren und zahlreiche Kurier-, Express- und Paketdienstleister nutzen Barcodeleser und Volumenmesssysteme von SICK, um jährlich Millionen von Paketsendungen schnell und sicher bis zur Haustür des Empfängers zu liefern.

SICK-Lösungen in Distributionszentren namhafter Handelskonzerne, Bekleidungsunternehmen, Automobilunternehmen oder Fahrzeug-Fachmarktketten sind auch dafür verantwortlich, dass zum Beispiel in Einzelhandelsgeschäften oder Boutiquen die Regale stets gefüllt sind sowie Autohäuser und Werkstätten kurzfristig mit Betriebsstoffen und Ersatzteilen beliefert werden können.

Eine weitere Domäne der Logistikautomation von SICK ist die Automatisierung von Seehäfen. Hier bewähren sich Lasermesssysteme bei der Kollisionsvermeidung von Kränen ebenso wie bei der Positionierung von Containern oder der Fahrwegüberwachung von Containertransportern.



Im Seehafen Dschabal Ali sorgt das AOS-System von SICK für einen kollisionsfreien und effizienten Containerumschlag. Für das AOS-System werden Laserscanner vom Typ LMS511 und LMS111 verwendet.

Segment Prozessautomation



Die International Maritime Organisation (IMO) setzt neue Regulierungen zur Vermeidung von Emissionen durch. Schiffe dürfen in emissionskontrollierten Zonen und Häfen nur noch straffrei einlaufen, wenn bestimmte Grenzwerte für den Schwefelgehalt unterschritten sind. Das robuste und zuverlässige Schiffsemissions-Messgerät MCS100E Marsic kann kontinuierlich prüfen, dass die Vorgaben der IMO für SO₂, CO₂ und NOx eingehalten werden.

Das Segment Prozessautomation liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systemlösungen und Dienstleistungen für die Analyse- und Prozessmesstechnik. Mit einer breiten Produktpalette für die Gasanalyse kann die Konzentration einer Vielzahl von Stoffen im Gasgemisch erfasst werden.

Mit CO₂-Messgeräten unter anderem für Verbrennungs-, Prozess- und Trocknungsanlagen unterstützt SICK seine Kunden bei der Reduktion von Treibhausgasen.

Mit all diesen Produkten für Müllverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

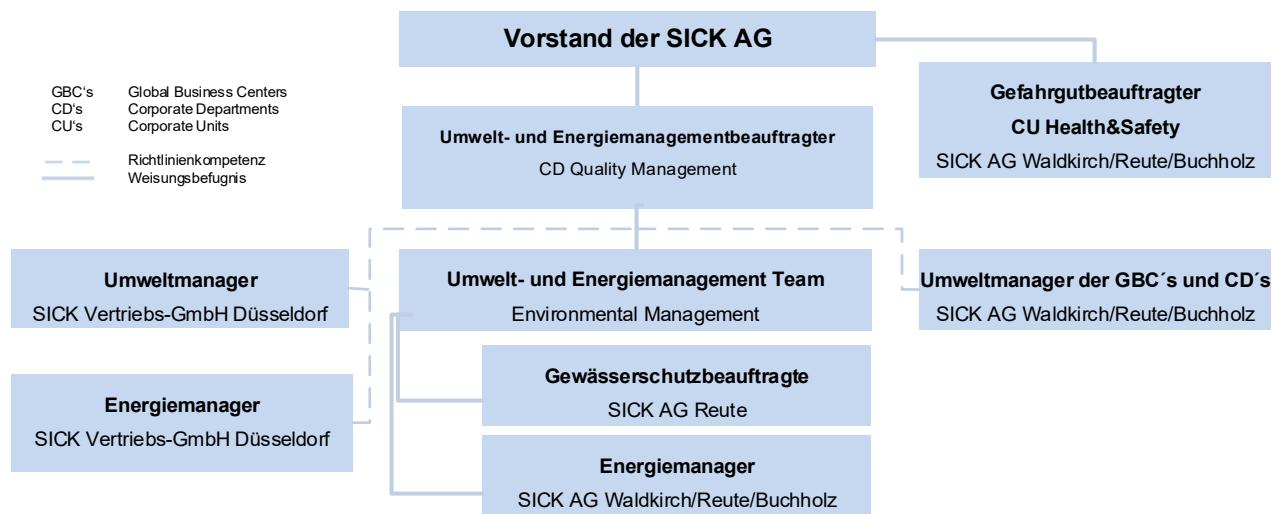
In der Staubmesstechnik ist SICK in der Lage, Staubkonzentrationen mit verschiedenen Messprinzipien präzise zu erfassen und so Emissionsgrenzwerte einzuhalten oder Prozessstörungen frühzeitig zu erkennen.

In der Volumenstrommessung übernehmen SICK-Sensorsysteme verschiedene Aufgaben, beispielsweise die Bestimmung von Volumenströmen in Anlagen und die Messung von Erdgasmengen für die Erdgasindustrie oder die Emissionsüberwachung bei industriellen Prozessen.

DAS SICK UMWELTMANAGEMENT TEAM

Im Zentralen Umwelt- und Energiemanagementteam kümmern sich unsere Fachexperten in Waldkirch um den betrieblichen und produktbezogenen Umweltschutz sowie um das Energiemanagement. Als Zentralbereich angesiedelt im Qualitätsmanagement erarbeiten sie Vorgaben zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Managementsysteme nach ISO 14001, EMAS und ISO 50001 und sind Ansprechpartner zu allen Fragen des Umweltschutzes und des Energiemanagements. Sie arbeiten in engem Austausch mit den Umweltmanagern der Tochtergesellschaften, sowie den produktgenerierenden Einheiten (GBCs = Global Business Centers) und den zentralen Produktionsbereichen (CDs = Corporate Departments und CUs = Corporate Units). Zur Umsetzung von Umwelt- und Energieanforderungen leiten sie zentrale Projekte. Um einen Beitrag zur ständigen Verbesserung zu leisten, sowie Trends und gesetzliche Anforderungen frühzeitig zu erfahren, sind sie im Austausch mit externen Partnern, der IHK und Verbänden.

Das folgende Organigramm stellt die organisatorische Einbindung des Umweltschutzes bei SICK vereinfacht dar. Auch gesetzlich geforderte Betriebsbeauftragte sind mit angegeben.



UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEME

Alle deutschen Standorte des SICK-Konzerns sowie alle unsere produzierenden Tochtergesellschaften (Ungarn, USA, Malaysia und China) sind nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Ergänzend hierzu sind seit 2012 das Stammwerk in Waldkirch sowie die Standorte Reute und die SICK Vertriebs-GmbH Düsseldorf sowie seit 2016 der Standort Buchholz nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme, Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) und ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Ebenso ISO 50001 zertifiziert ist der Standort Freiburg Hochdorf seit 2018.

Ziel unseres Umweltmanagementsystems ist es negative Umweltauswirkungen im Rahmen der Möglichkeiten zu optimieren oder, sofern möglich zu eliminieren.

Dies wird ermöglicht, indem die in der Qualitäts- und Umweltpolitik beschriebenen Unternehmensgrundsätze im gesamten Unternehmen konsequent umgesetzt werden.

Eine weitere Grundlage zur Minimierung der negativen Umweltauswirkungen stellt die Bewertung aller umweltrelevanten Prozesse, Tätigkeiten und Dienstleistungen dar (Umweltaspekte). Im Rahmen der Umweltaspektbewertung werden Risikobewertungen durch mögliche Betriebsstörungen (z. B. Umgang mit chemischen Produkten und wassergefährdenden Stoffen) durchgeführt. Entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen werden festgelegt und regelmäßig aktualisiert.

Übungen für Notfallsituationen sowie Schulungen zum Umweltschutz finden regelmäßig und bedarfsgerecht statt.

Die sichere Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorgaben sowie die aufmerksame Verfolgung der Änderungen ist für SICK selbstverständlich. Ein interdisziplinäres Expertengremium prüft neue und geänderte gesetzliche und normative Regelungen auf ihre Relevanz für den SICK-Konzern und berät die betroffenen Bereiche bei den notwendigen Umsetzungsschritten. Relevant für die SICK AG sind Gesetzgebungen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene. Angefangen von Abfallrecht (KrWG, GewAbfV), Energiemanagement (EEG, EnEV), Gewässerschutz (WHG, AwSV) und Immissionsschutz (BlmSchV) bis hin zu Stoffverbotsrichtlinien wie die EU-REACH-Verordnung (eine Chemikalien-Verordnung) oder die RoHS Richtlinie, die der Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten verpflichtet.

Zusätzlich wird die Normenkonformität durch Umweltaudits, einen offenen und direkten Dialog mit der Öffentlichkeit und mit den zuständigen Behörden sowie das Engagement in externen Fachgremien sichergestellt.

Die Umweltpolitik, die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Ergebnisse der jährlichen Umweltaspektbewertung bilden die Basis für die Verabschiedung von Umweltzielen, aus denen das detaillierte Umweltprogramm abgeleitet wird.

Das Umweltmanagement ist Bestandteil des SPM (SICK-Prozess-Management) und in das gleichnamige Dokumentenlenk-system eingebunden. Bei der Konzeption, Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems werden gemeinsam mit dem Vorstand die strategischen Leitlinien ausgearbeitet, die für das umweltbewusste und verantwortungsvolle Handeln auf allen Ebenen maßgeblich sind.

Interne und externe Audits stellen sicher, dass das definierte System erfolgreich umgesetzt und aktiv gelebt wird. Ein Managementreview zur Bewertung der Effektivität des Systems findet jährlich durch die oberste Leitung statt. Aufgrund der regelmäßig vorliegenden Ergebnisse ziehen wir den Schluss, dass die Umwelt- und Energievorschriften eingehalten werden bzw. im Falle der Nichteinhaltung Maßnahmen zur Erreichung der Konformität getroffen wurden. Es kam im Berichterstattungszeitraum zu keinen Bußgeldern oder nicht-monetären Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen.



Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 103-2; GRI 307-1

UPGRADE DER EMAS VERORDNUNG (EG) 1221/2009 AUF 2017/1505 UND DER UMWELTMANAGEMENTSYSTEM NORM ISO 14001:2015

Die Anpassungen der Anhänge I bis III der EMAS-Verordnung (EG) 1221/2009 wurden vorgenommen, um die Kompatibilität von EMAS zur Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 beizubehalten. Das Upgrade des SICK Umweltmanagementsystems auf die neue Norm brachte an den Matrix Standorten einige Änderungen mit sich. Die Implementierung der Änderungen, Consulting durch unabhängige Berater sowie interne Wirksamkeits-Audits stellen den Erfolg der Upgrade-Zertifizierung sicher. Das bereichs- und standortübergreifende Projektteam addressierte u.a. die folgenden Hauptpunkte der neuen Norm:

Kontext der Organisation und Verstehen der Anforderungen interessierter Parteien

Die für SICK relevanten interessierten Parteien wurden bereichsübergreifend bestimmt und bewertet. Daraus abgeleitet wurden deren Erfordernisse und Erwartungen, und ggf. damit einhergehende bindende Verpflichtungen. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse dienen zur Aufrechterhaltung und fortlaufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems und fließen z.B. in die Umweltaspektebewertung und die Umweltziele ein.

Chancen und Risiken

Die Betrachtung von Chancen und Risiken erfolgt als Querschnittsfunktion über verschiedene Bereiche. Somit wurde die Normanforderung, Risiken und Chancen stärker zu betrachten, als Bewertungskriterium direkt in andere Bewertungen aufgenommen, z.B. Managementreview, Umweltaspekte, Kontext der Organisation, interessierte Parteien, bindende Verpflichtungen.

Bewertung von Umweltpflichten und von Zielen für relevante Aspekte

Die Normrevision wurde zum Anlass genommen, das Vorgehen der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte durch die verschiedenen Bereiche komplett zu überarbeiten. Somit präsentiert sich die Bewertungsmatrix für die Umweltaspekte seit 2018 im neuen Layout, welches die Bedienbarkeit und Akzeptanz im Unternehmen deutlich erhöht. Es wurden neue Bewertungskriterien aufgenommen, wie die Betrachtung der Lebenswegphase, des Umweltaspekts, eine Bewertung der Chancen und Risiken, und auch die Einstufung, ob es sich um einen positiven oder negativen Umweltaspekt handelt.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 103

10

UMWELTERKLÄRUNG 2019 | SICK

Mit den Umweltzielen darf man sich nun auf die relevanten Umweltaspekte konzentrieren. Die Kommunikation der Umweltziele an die Mitarbeiter wird stärker umgesetzt.

Lebenswegbetrachtung

Es wurde eine bereichsübergreifende Lebenswegbetrachtung für die SICK-Produkte durchgeführt. Hierbei wurden zunächst alle Lebenswegphasen bewertet und die für SICK relevanten Themen in den einzelnen Lebenswegphasen abgeleitet. Die dabei gewonnenen Ergebnisse fließen in die Bewertung der Umweltaspekte ein.

Umgang mit ausgelagerten Prozessen

Durch die Normrevision wurde ein größerer Fokus auf den Umgang mit ausgelagerten Prozessen gelegt. Hierbei soll der Blick nach außen gerichtet werden und Prozesse überprüft werden, die zwar außerhalb der Grenzen des Unternehmens, jedoch basierend auf dessen Vorgaben stattfinden. In der Umsetzung wurde definiert, welche ausgelagerten Prozesse bei SICK sind. Es wurde bestätigt, dass für die Dienstleister ausgelagerte Prozesse dieselben Umweltanforderungen wie auch für „normale“ Lieferanten gelten. Des Weiteren wurde das Thema ausgelagerte Prozesse in die Umweltaspektebewertung aufgenommen und somit jährlich von den Bereichen überprüft.

Umwelteleistung und -kennzahlen

Die Ansprüche an angemessene Kennzahlen zur Bestimmung der Umwelteleistung wurden erhöht. Dies findet Eingang und wurde ergänzt insbesondere bei der Festlegung der Umweltziele und bei der Bewertung der Umwelteleistung. Es wurden die bereits vorhandenen Kennzahlen zur Messung der Umwelteleistung durch neue Standardkennzahlen ergänzt, sowie Umweltprozesskennzahlen festgelegt.

Neben den beschriebenen Hauptänderungen der Norm wurden weitere kleine oder formelle Änderungen betrachtet. Die Normänderungen und damit einhergehende Handlungsbedarfe wurden in Schulungen und Workshops an Multiplikatoren vermittelt, welche das Wissen in Ihre Bereich getragen haben.

DIE SICK UMWELTPOLITIK

Die SICK Umweltpolitik ist zusammen mit der Qualitätspolitik in einem Dokument verankert und konzernweit gültig. Sie ist Teil der Untenehmenspolitik und bietet den Rahmen für das Festlegen und Bewerten von Qualitäts-, Umwelt- und Energiezielen. Mit der Umweltpolitik hat SICK sich verpflichtet, mehr als die gesetzlichen Standards einzuhalten. Das Klima- und Umweltschutzmanagement baut darauf auf.

SICK Qualitäts- & Umweltpolitik SICK Konzern

- : Der **KUNDE** steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir erkennen frühzeitig dessen Bedürfnisse und entwickeln mit Engagement und technologischer Kompetenz innovative Lösungen. Hierzu pflegen wir langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen.
- : Die **QUALITÄT UNSERER PRODUKTE** und Dienstleistungen sichert nachhaltig unseren wirtschaftlichen Erfolg und damit die Unabhängigkeit unseres Unternehmens. Der Null-Fehler-Gedanke und die ständige Verbesserung sind Grundlagen unseres Handelns.
- : Unsere **MITARBEITER** sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Erreichung unserer Ziele. Die kontinuierliche Schulung und Weiterbildung ist für uns selbstverständlich. Denn das ist die Voraussetzung für eine hohe Qualifikation und Motivation.
- : Wir sind uns der besonderen Verantwortung für die **UMWELT** bewusst. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die geltenden Umweltgesetze einzuhalten.
- : Wir verpflichten uns darüber hinaus zur **NACHHALTIGKEIT** im Umweltschutz. Das bedeutet für uns insbesondere den sparsamen Umgang mit Ressourcen, die Minimierung von Umweltmissionen sowie den Einsatz und die Entwicklung umweltfreundlicher und energiesparender Produkte. Wir verstehen darunter auch die Entwicklung von Produkten, die durch ihre Funktion einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Bei alledem ist Energieeffizienz ein wesentlicher Baustein zum nachhaltigen Umweltschutz; deren ständige Verbesserung streben wir an.
- : Wir setzen alle erforderlichen Ressourcen zur **UMSETZUNG** der Qualitäts- und Umweltpolitik ein.

SICK AG

Dr. Robert Bauer
Vorsitzender des Vorstands

SICK AG

ppa.
Roland Schiller
Geschäftsleitung Corporate Quality Management

DIE SICK NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Das Nachhaltigkeitsverständnis der SICK AG umfasst die unternehmerische Verantwortung für Mitarbeiter, die Umwelt, den wirtschaftlichen Erfolg und die Gesellschaft. Als Familienunternehmen steht Nachhaltigkeit in langer Tradition, ist Selbstverständlichkeit und zugleich integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie und -kultur. Nachhaltigkeit wurde bislang gemäß dem Drei-Säulen-Modell verstanden, in welchem Ökologie, Ökonomie und Soziales als gleichberechtigte Faktoren gesehen werden. Mit seiner neuen Nachhaltigkeitsstrategie bekennt sich SICK klar zum Modell der „starken oder ökologischen Nachhaltigkeit“, in der der Fokus auf die ökologischen Aspekte gelegt wird. Das Grundverständnis beruht darauf, dass ohne eine intakte Umwelt keine nachhaltige Entwicklung möglich sei, die Umwelt also die Basis für eine weitere Entwicklung darstelle. Ökonomie und Soziales bleiben unverändert wichtige Stützpunkte der nachhaltigen Ausrichtung. Konkret bedeutet dieses Bekenntnis zur ökologischen Nachhaltigkeit, dass eine Betrachtung aller wesentlichen Prozesse unter dem Aspekt der ökologischen Verbesserung stattfindet und diese im Rahmen des Machbaren umgesetzt werden.

Mit diesen Zielen steht SICK im Einklang mit denen für SICK relevanten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Weitere Standards, an denen sich das Nachhaltigkeitsstreben der SICK AG misst sind der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die Global Reporting Initiative (GRI).

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SICK AG definiert 14 Handlungsfelder (siehe Abbildung), an die konkrete Ziele geknüpft werden: Die jeweiligen beschlossenen, quantifizierbaren Ziele sowie die zu deren Erreichung notwendigen Maßnahmen sind transparent in der SICK-Nachhaltigkeitsstrategie einsehbar. Übergreifend kann festgehalten werden, dass SICK:

- klimafair handelt (siehe Seite 13)
- für die Biodiversität an seinen Standorten eintritt (siehe Seiten 21-22)
- nachhaltige Mobilität unterstützt (siehe Seite 31)
- den Einsatz von umweltfreundlichen Materialien und Recyclaten in seinen Produkten fördert (siehe Seite 25)
- Kunststoffe in Transport- und Produktverpackungen möglichst vermeidet (siehe Seite 43)
- CO₂-reduzierte und -kompensierte Logistikprozesse umsetzt (siehe Seite 43)
- auf Nachhaltigkeit im Gebäudebau achtet (siehe Seite 32)
- Verpflegung und Büroausstattung seiner Mitarbeiter nachhaltig ausrichtet (siehe Seite 31) und
- durch Bildungsmaßnahmen das Umweltbewusstsein seiner Mitarbeiter erhöht (siehe Seite 43)



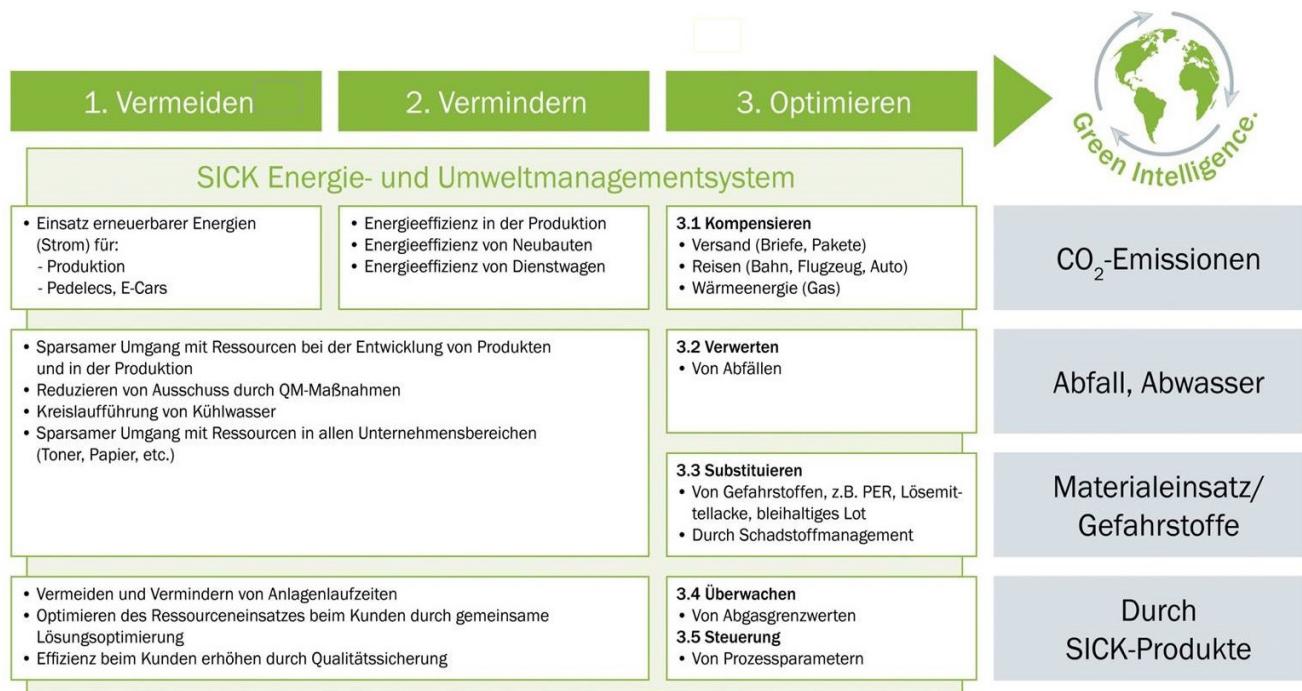
Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet: GRI 301, 302, 304, 305, 306, 308

DIE SICK KLIMA- UND UMWELTSCHUTZSTRATEGIE

Das seit Jahren fest im Unternehmen verankerte Umwelt- und Energiemanagementsystem bildet die Grundlage für die SICK Klima- und Umweltschutzstrategie. Die Maxime dieser Strategie lautet: SICK will die Umwelteinwirkungen, die durch Produkte und Verfahren entstehen, im Rahmen der dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mitteln ganz unterbinden bzw. kontinuierlich minimieren. Dabei wird dreistufig vorgegangen:

1. VERMEIDEN, was vermieden werden kann.
2. VERMINDERN, was nicht zu vermeiden ist.
3. OPTIMIEREN, was nicht vermindert werden kann.

Der Fokus liegt dabei auf den vier Handlungsfeldern CO₂-Emissionen, Abfall und Abwasser, Materialeinsatz sowie Einsatz von SICK-Produkten beim Kunden. Die festgelegten Umweltziele erreicht SICK, indem innerhalb der drei Stufen, welche die Klima- und Umweltschutzstrategie vorgibt, in ganz unterschiedlichen Unternehmensbereichen Projekte umgesetzt werden.



Klima- und Umweltschutzstrategie bei SICK

GREEN INTELLIGENCE.

Nachhaltiges Handeln ist die Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Davon war schon Unternehmensgründer Dr. Erwin Sick überzeugt. Dieser Verantwortung für die nachfolgenden Generationen sind wir uns bis heute bewusst. Ein aktives Klima- und Umweltschutzmanagement hat deshalb bei uns einen festen Platz. Denn Nachhaltigkeit und Wachstum stimmig zu verbinden, finden wir intelligent. Heute und in Zukunft.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

DAS SICK KLIMASCHUTZPROJEKT



Zertifikat

für eingesparte Treibhausgasemissionen zum Klimaschutz

nachdenken • klimabewusst reisen



SICK spart mit atmosfair 18.000 t CO₂ ein. Dies entspricht der berechneten Klimawirkung der voraussichtlichen Dienstreisen (Flug, Bahn, Auto) sowie des voraussichtlichen Wärmeverbrauchs im Jahr 2019 für alle SICK-Standorte in Deutschland.

SICK AG Waldkirch, Reute, Meersburg und Hamburg, SICK Vertriebs GmbH Düsseldorf, SICK Engineering GmbH Dresden, SICK STEGMANN GmbH Donaueschingen

SICK unterstützt folgendes Projekt:



Nepal: Sie helfen Bauernfamilien

Im ländlichen Nepal ist Holz der wichtigste Energieträger. Durch das hohe Bevölkerungswachstum wird Holz aber knapp. Die Lösung? Ein Abfallprodukt des wichtigsten Wirtschaftszweigs: der Landwirtschaft. Ihr Beitrag hilft beim Bau von Biogasanlagen, die Dung in Gas umwandeln. Dieses wird dann beispielsweise zum Kochen auf Gaskochern genutzt.

Qualitätsstandard

Das Klimaschutzprojekt wird nach den im Kyotoprotokoll verankerten Regeln des Clean Development Mechanism (CDM) und zusätzlich dem "Gold-Standard" der internationalen Umweltorganisationen durchgeführt und von dafür zugelassenen Organisationen kontrolliert.

Unter www.atmosfair.de finden Sie die aktuellen Klimaschutzprojekte.



United Nations
Framework Convention on
Climate Change

Gold Standard®
Climate Security & Sustainable Development

Berlin, Oktober 2019

Dr. D. Bochler

Zertifikat SICK Klimaschutzprojekt 2019

Unsere Garantie

atmosfair verpflichtet sich, die mit Ihrem Beitrag erbrachten Emissionsreduktionen aus den genannten Klimaschutzprojekten von den zuständigen Kontrollorganen zertifizieren zu lassen und die Zertifikate im offiziellen Register der Bundesrepublik Deutschland beim Umweltbundesamt für immer stilzulegen. Damit erbringt atmosfair den formellen Nachweis, dass die eingesparten Emissionen nicht mehr in die Atmosphäre gelangen und auch von keinem anderen Akteur mehr verwendet werden können.

CO₂-Emissionen, die nicht vermieden oder vermindert werden können, werden in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation Atmosfair kompensiert. Die Kompensation erfolgt über speziell von SICK ausgewählte, ökologisch- und sozialverträgliche Klimaschutzprojekte nach dem CDM Gold Standard. Hierdurch werden alle CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung von Wärmeenergie und Dienstreisen (Bahn, Auto, Flugzeug) in Deutschland verursacht werden, kompensiert. Im Zuge des Projektes werden in Nepal Kleinbiogasanlagen für Bauernfamilien ausgebaut, durch die offene Feuerstellen ersetzt werden. Die Anlagen werden mit sonst ungenutztem Kuhdung betrieben, der durch anaerobe Vergärung in Biogas umgewandelt wird. Das Biogas wird über Rohre zu Gaskochern in die Küchen geleitet. Eine Biogasanlage spart jährlich ca. 2.000 kg Feuerholz und damit 2-3 t CO₂ pro Jahr gegenüber der Nutzung eines offenen Drei-Steine-Feuers.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 305-5

MIT SICK-PRODUKTEN PROZESSE EFFIZIENT UND NACHHALTIG GESTALTEN

NACHHALTIGKEIT TREIBT INNOVATIONEN AN

SICK bietet nicht nur Produkte, sondern weltweit auch die Kompetenz und den Anspruch, mit seinen Produkten einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dabei sind es meist die vielfältigen kleinen Ideen und Entwicklungen, die in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden bei der Lösung von Applikationen entstehen. Diese Innovationen zeigen, wie viele Möglichkeiten die Sensorik noch für mehr Nachhaltigkeit bereits in der Produktion hat.

Herstellungsprozess in der Stahlindustrie optimieren

Es gibt viele Aspekte zu analysieren und zu bewerten, um Klimaschutzziele zu erreichen oder die betriebliche Leistung im Umweltschutz grundsätzlich zu verbessern. Gerade in der produzierenden Industrie sind die Ansätze vielseitig. So geht es in der Stahlindustrie nicht nur allein um die Minderung des Emissionsausstoßes. Auch der effiziente Einsatz von Energie, von Materialien und Stoffen, der Verbrauch an Wasser oder das Aufkommen an Abfall und Abwasser bieten zusätzlich wirtschaftliche Perspektiven. Mit Sensorik von SICK kann z.B. der Verschnitt von Stäben, Drähten oder Trägern im Walzwerk minimiert und dadurch Schrott vermieden werden. Durch die Kombination von Durchflussmessung und Drehzahlmessung zur Überwachung und Regelung der Hauptventilatoren können SICK Sensoren auch den elektrischen Energieverbrauch von Abgassystemen optimieren. Die Abgasanalyse am Elektrolichtbogenofen, an welchem der Stahlschrott eingeschmolzen wird, optimiert den Schmelzprozess. Hier messen SICK Sensoren mit heiß- oder auch kalextraktiven Verfahren.

Motor-Feedback-Systeme für geregelte Antriebe

Laut einer Marktuntersuchung von Quest TechnoMarketing wird der Einsatz elektronischer, insbesondere geregelter Antriebe in Maschinen deutlich steigen. Neben mehr Funktionalität ist insbesondere die höhere Energieeffizienz geregelter elektronischer Antriebe ein bestimmender Faktor für diesen Trend. Die möglichen Einsparungen durch geregelte Antriebe und effiziente Motoren rechnen sich bei aktuellen Energiepreisen in der Regel in zwei Jahren, meist deutlich schneller. Die Auswirkungen auf die Umwelt sind positiv: Mit effizienteren Elektromotoren ließen sich EU-weit bis zum Jahr 2020 voraussichtlich 135 Milliarden kWh und 63 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO_2) einsparen. Diese positive Entwicklung unterstützt SICK aktiv mit den speziell auf Synchronmotoren zugeschnittenen Motor-Feedback-Systemen.

Optimale Energiegewinnung

In einer nachhaltigen Energiewirtschaft sind Windenergieanlagen heute nicht mehr wegzudenken. Sensoren haben hier die Aufgabe, die Feineinstellung einzelner Bestandteile der Anlage so vorzunehmen, dass der Wind am effektivsten genutzt werden kann und ein Höchstmaß an Energie erzeugt wird. Die Rotorblätter in Windkraftanlagen müssen je nach Windstärke justiert werden. So erreicht die Windenergieanlage einen möglichst hohen Wirkungsgrad. Diese Justage übernehmen zum Beispiel Absolut-Encoder mit magnetischer Abtastung von SICK.



Mehr als 20.000 installierte Encoder von SICK in Windkraftanlagen spiegeln die Kompetenz in diesem Segment wider.

KLIMASCHUTZ NACH MASS



Holzverarbeitung mit programmierbaren 2D-Kameras

Industrielle Bildverarbeitung ist anspruchsvoll: Große Reichweite, hohe Auflösung und kurze Belichtungszeiten sind nur einige der Anforderungen, die die Kameras erfüllen müssen. Die programmierbare 2D-Kamera InspectorP65x ist diesen Herausforderungen mühelos gewachsen. Intelligente Softwaretools, leistungsfähige, programmierbare Geräte und eine dynamische Entwickler-Community bilden die Grundlage für individuelle Sensorlösungen. Diese ermöglichen völlig neue und adaptive Ansätze bei der Automatisierung – z. B. in der Holzverarbeitung.

Aus dem Wald in die Schrankwand – aber bitte passgenau!

Spanplatten sind aus Möbeln kaum noch wegzudenken. Sie machen den größten Anteil der europäischen Holzwerkstoffproduktion aus. Für den perfekten Schnitt und eine sparsame Verwendung des kostbaren Rohstoffs Holz sorgen programmierbare Kameralösungen von SICK. Das schützt die Wälder und trägt zum Klimaschutz bei.

In den frühen 1930er-Jahren erlebte die Möbelindustrie eine Revolution: In Karlsruhe entwickelte der Schreinersohn Max Himmelheber eine stabile, aus Holzspänen gepresste und verklebte Platte. Vor der Erfindung der Spanplatte konnten nur ca. 40 Prozent der gefällten Holzmasse zur Möbelverarbeitung genutzt werden.

Seither läuft die industrielle Holzverarbeitung auf Hochtouren, zum Beispiel auch in Österreich: Das Spanplattenwerk Fritz EGGER GmbH & Co. OG in St.-Pölten-Unterradlberg verarbeitet pro Jahr etwa drei Millionen Raummeter Holz zu knapp 40 Millionen Quadratmetern Spanplatten.

Die angelieferten Holzspäne werden in der Rohplattenfertigung in der Form- und Pressenstraße zunächst zu einem Endlos-Plattenstrang gepresst. Anschließend schneidet eine programmierte Multidiagonalsäge die einzelnen Rohplatten zu. Dabei liefert das Inline-Plattenvermessungssystem SicoCam der Siempelkamp Logistics & Service GmbH die Daten für den exakten Zuschnitt. Das System ermittelt Plattenlänge und -breite, zudem errechnet es die Diagonalen und die Winkel an den vier Ecken. Das optimiert Besäumung und Quersägung und minimiert den Verschnitt. „Das Plattenvermessungssystem befindet sich innerhalb der Maschinenanlage und die Säge kann unmittelbar nach dem Auftreten von Maßabweichungen korrigiert werden“, erklärt Martin Hinterhofer aus dem Bereich Technik, Fritz EGGER GmbH & Co. OG. „Mit der Anlage können wir schnell auf Prozessänderungen reagieren und die Qualität der gefertigten Produkte sichern.“ Neben der Optimierung der Holzausbeute spielt auch die erhöhte Sicherheit eine wichtige Rolle. Die Spanplatten müssen nun nicht mehr in dem gefährlichen Bereich der Anlage manuell gemessen werden, das steigert die Arbeitssicherheit erheblich.

EXAKTE BILDER – EXAKTE SCHNITTE

Die aus dem Endlosstrang abgelängten Einzelplatten werden bei einer Geschwindigkeit von vier Metern pro Sekunde auf einem Transportband vermessen. Dazu sind über dem Band an dem mobilen Sico-Cam-Portal vier programmierbare 2D-Kameras InspectorP65x von SICK angebracht. Ihre Einstellgenauigkeit liegt im 0,01-Millimeter-Bereich. Eine Klein-Lichtschranke W12-2 Laser detektiert frontseitig und löst die Aufnahme aus bzw. triggert die Kameras.



40 Millionen Quadratmeter Spanplatten produziert das Spanplattenwerk Fritz EGGER GmbH & Co. OG jährlich.

„Die Software ist das Herz unseres Systems“, erklärt Dr. Frank Otto, Projektleiter bei Siempelkamp Logistics & Service GmbH. „Trotzdem muss die Hardware auch bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Bei der Belichtung arbeiten wir im Mikrosekundenbereich und da ist die Kamera sehr gut. Trotz der hohen Bandgeschwindigkeit erzeugt sie gestochen scharfe Bilder.“ In der Optoelektronik und speziell in der Bildverarbeitung stoßen konfigurierbare Produkte oft an ihre Grenzen, wenn es auf die Umsetzung individueller Funktionen ankommt.

Das Eco-System SICK AppSpace schafft hier neue Freiräume für die Entwicklung maßgeschneiderter Apps mit programmierbaren Kameras und optischen Sensoren. Im Spanplattenwerk EGGER erfordert die Messung der Plattengeometrie z. B. eine Höhenkompensation, da die Platten nach dem Pressen unter Spannung stehen und es zu Wölbungen kommen kann. Diese Höhenunterscheide bei der Vermessung gleicht das System SicoCam aus, mit einer auf Basis von SICK AppSpace entsprechend programmierten App.

Bei EGGER sorgt das Inline-Vermessungssystem von Siempelkamp schon heute für deutlich geringeren Ausschuss in der Rohplattenproduktion. Wenn das Beispiel Schule macht, könnte der eine oder andere Baum vielleicht noch etwas länger im Wald stehen, bevor er eine zweite Karriere als Möbelstück startet.



KARTIERUNG VON PINGUINKOLONIEN

Im Ewigen Eis

Das Klima ändert sich, es wird immer wärmer. Ist das ewige Eis bald nur noch stürmische See? Wie viele Pinguine passen dann noch auf eine Scholle? Forscher suchen Antworten auf die Auswirkungen des Klimawandels. Sie zählen und beobachten die Tiere im eleganten schwarzen Frack. LiDAR-Sensoren unterstützen sie dabei, den Überblick zu behalten.

In einer Drohne integriert schwiebt er über der Antarktis – der leistungsstarke 3D-LiDAR-Sensor LD-MRS von SICK. Für Forscher und Wissenschaftler, die Pinguinkolonien kartieren und zählen, ist die Kombination aus LiDAR-Sensor und Flugrobotik eine höchst willkommene neue Technologie. Sie hilft ihnen, dringend benötigte Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels zu erlangen. Der Sensor erfasst seine Umgebung lückenlos. Dank des integrierten Objekt-Trackings verringert sich die Zähldauer auf großen Populationsflächen von mehreren Wochen auf wenige Stunden.

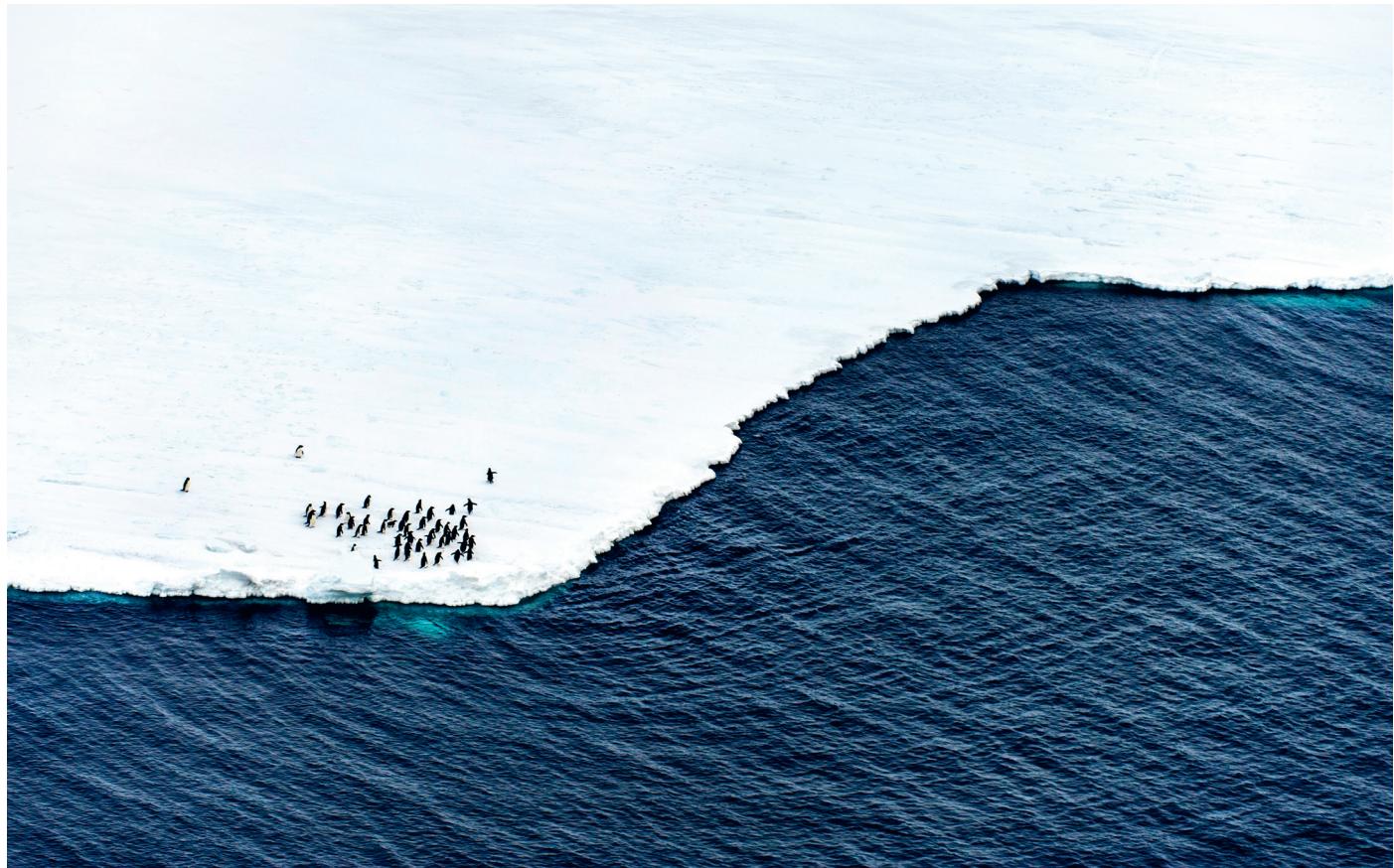
Je dunkler das Objekt, desto schwieriger wird normalerweise seine Erfassung mit zunehmender Entfernung. Doch die Pinguine dürfen ihren schwarzen Frack anbehalten. Denn der

Arbeitsbereich des LD-MRS umfasst 300 Meter, selbst tief-schwarze Objekte wie Pinguinrücken kann der LiDAR-Sensor noch aus 50 Metern Entfernung erkennen. Damit bleibt der Sensor auf Abstand, lässt die Pinguine ungestört und ist trotzdem für zuverlässige Messergebnisse nah genug dran.



Der in die Drohne integrierte LiDAR-Sensor LD-MRS von SICK weist trotz seiner leichten Bauform einen sehr großen Arbeitsbereich von 300 Metern auf. Die Sensoren erfassen ihre Umgebung nahezu lückenlos, unabhängig davon, ob sich Objekte bewegen oder nicht.





WIN-CHARTA

WIN-Charta

Die SICK AG zählte zu den 38 Erstunterzeichnern der Charta für Nachhaltigkeit des Landes Baden-Württemberg. Mit der so genannten WIN-Charta (WIN steht für Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit) verpflichteten sich die Unterzeichner 2014, ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Unternehmen zu leben. Aus den 12 Leitsätzen, die alle Aspekte der Nachhaltigkeit abdecken, konnte jedes Unternehmen diejenigen auswählen, deren schwerpunktmaßige Betrachtung im nächsten Jahr erfolgen soll.

Für die Jahre 2018 und 2019 hat sich die Nachhaltigkeitsstrategie der SICK AG auf die Leitsätze „Produktverantwortung“ und „Anreize zum Umdenken“ konzentriert:

1. Im Rahmen des Schwerpunktes Produktverantwortung, sollen die Lebenswegphasen von SICK Produkten nach verschiedenen Kriterien bewertet werden. Außerdem werden nun jährlich relevante Maßnahmen zur Verringerung von Umweltauswirkungen erfasst.
2. Die Ziele mit Blick auf den Leitsatz „Anreize zum Umdenken“ sind folgende:
 - Wir wollen die bisher etablierten Anreize zum Umdenken auch künftig beibehalten und weiterentwickeln. Dafür wurde bisher beispielsweise das vegetarische Angebot in der Kantine ausgeweitet.
 - Außerdem erfolgte eine Umstellung auf die standardmäßige Verwendung von Recycling-Papier sowie doppelseitiges Drucken.
 - Im Rahmen der Initiative Plant-for-the-Planet fand erneut ein Aktionstag bei SICK statt. Mehr Infos zu den Kindern, die zu Klimabotschaftern ausgebildet wurden und die Bäume die gepflanzt wurden, finden Sie auf S. 21.

Zu den Verpflichtungen der Unternehmen gehört ferner die Unterstützung eines Projekts, das im Einklang mit den Leitsätzen steht. SICK unterstützte auch 2019 das Projekt „Experimente mit Erneuerbaren Energien des fesa e.V.“. In diesem Rahmen wurden 2018/19 an insgesamt fünf Schulen in verschiedenen Jahrgangsstufen Experimente zum Thema Klimawandel durchgeführt. An den fünf Grundschulen wurden ca. 110 Schüler erreicht. Nachdem die Schüler einen Einblick in die Themen Klimawandel und Klimaschutz bekommen haben, lernen sie verschiedene Erneuerbare Energien kennen. Die Experimente helfen, die Funktionsweise von Solarzellen, Windkraft und Biogasanlagen zu verstehen. Am Ende der Unterrichtseinheit kann jedes Kind seine fertigen Werke, unter anderem eine selbst gebaute „Biogasanlage“ (siehe Foto unten rechts), mit nach Hause nehmen, sodass eine weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet.



Projektbeschreibung „Experimente mit Erneuerbaren Energien“ des fesa e.V.
Foto: Britta Geniaux



Kinder der Klasse 4a bewundern die Funktionsweise ihrer selbst gebastelten Mini-Biogasanlagen. Foto: Britta Geniaux

PLANT-FOR-THE PLANET AKADEMIE BEI SICK

Kinder pflanzen 50 Vögelnährsetzlinge für den Klimaschutz in Ottendorf-Okrilla

Bereits zum dritten Mal macht Plant-for-the-Planet gemeinsam mit SICK für den Klimaschutz mobil, in diesem Jahr zum ersten mal am sächsischen Standort in Ottendorf-Okrilla. Dort rief die Umweltschutzorganisation die jungen Teilnehmer dazu auf, sich mit den Ursachen und Problemlösungen des Klimawandels auseinanderzusetzen. In Vorträgen und Workshops erfuhren die Schulkinder mehr über Klimagerechtigkeit und entwickelten erste eigene Umweltschutzprojekte.

Taten zählen mehr als Worte – und so durften die Teilnehmer am Nachmittag aktiv werden: Rund 50 Bäume und Sträucher wurden auf dem Firmengelände gemeinsam eingepflanzt und tragen künftig zu einer Verbesserung der Artenvielfalt sowie zum CO₂-Ausgleich bei. Die Setzlinge sind überwiegend Vogelnährgehölzen zuzuordnen, wie etwa Schwarzer Holunder, Schlehendorn und Vogelkirche, und sollen mit ihrem reichen Fruchtbestand Insekten und Vögeln als Nahrung und Lebensraum dienen.

Nicht nur die jungen Klimabotschafter nahmen während der Pflanzaktion den Spaten in die Hand. Unter den Gästen waren auch Dr. Mathias Panicke und Thomas Schultze, Geschäftsführer der SICK Engineering GmbH, Michael Langwald, Bürgermeister der Gemeinde Ottendorf-Okrilla, wie auch Dorothea Sick-Thies. Als Tochter von Dr. Erwin Sick setzt sich Dorothea Sick-Thies im Sinne der Familientradition seit bald fünfzehn Jahren in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit ein und hat die Zusammenarbeit zwischen SICK und Plant-for-the-Planet als Initiatorin ins Leben gerufen.

„Unser Unternehmen entwickelt und produziert hier in Ottendorf-Okrilla sichere Gasmesstechnik für Mensch und Umwelt. Über die intelligente Technologie hinaus möchten wir ein Zeichen für umweltbewusstes Handeln setzen und unterstützen die Plant-for-the-Planet Klimaakademie. Es ist eine Freude zu erleben, wie begeistert die Kinder bei der Sache sind“, sagte Dr. Mathias Panicke.

Mehr Informationen zu Plant-for-the-Planet finden Sie hier: <https://www.plant-for-the-planet.org/de/startseite>



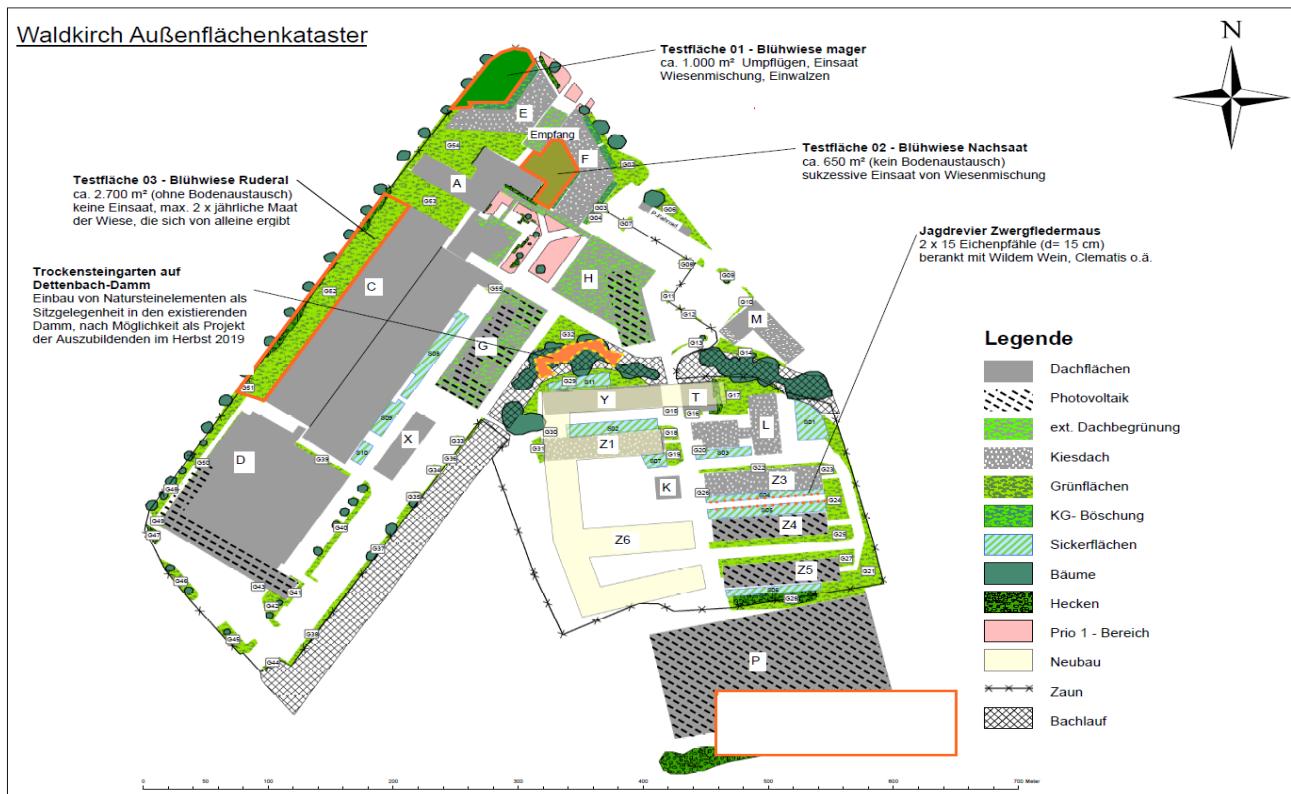
BIODIVERSITÄT AN DEN SICK STANDORTEN

Der Global Assessment Report, die bisher umfassendste internationale Untersuchung zum Artenschutz, den der Weltbiodiversitätsrat IPBES im April 2019 in Paris vorgestellt hat, fasst folgendes zusammen: „Von geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten, die es weltweit gibt, ist dem Bericht zufolge rund eine Million vom Aussterben bedroht. [...] Auch in Deutschland macht sich der Verlust der biologischen Vielfalt bemerkbar: Der schleichende Verlust der Artenvielfalt ist eine Herausforderung für Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Um die biologische Vielfalt zu erhalten, braucht es Maßnahmen auf globaler, regionaler aber eben auch auf lokaler Ebene. Wir sind uns als Unternehmen in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst und wollen diesem Verlust auf lokaler Ebene entgegenwirken.“

Seit Beginn des Jahres 2018 hat sich die BioDiv@SICK Initiative gegründet. Sie setzt sich zusammen aus engagierten SICK Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gemeinsam Ideen erörtern, wie sich mehr Natur an den SICK Standorten etablieren lässt. Eine Praktikumsarbeit im Facility Management hat erste Biodiversitätspotentiale an den Standorten Waldkirch, Buchholz und Reute identifiziert. 2019 wurde begonnen diese Potentiale sukzessive umzusetzen. Hier standen u. a. folgende Themen im Vordergrund:

1. Schafbeweidung der Grünflächen am Standort Buchholz
2. Blühwiesen statt Rasen
3. Schmetterlingsgarten in Reute
4. Trockensteinmauer am Dettenbach-Damm
5. Jagdrevier Avifauna (Pflanzen von Obstbäumen)

Mit der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen sowie der kontinuierlichen Fortschreibung der standortspezifischen Aktionspläne zur Steigerung der Biodiversität werden die bewährten Umweltmanagementpraktiken aus dem Referenzdokument umgesetzt.



Vertikale Eichen-Totholzstämme, die über die nächste Jahrzehnte Lebensräume für Totholzbewohner bieten, sind Teil der gestarteten Biodiversitätsinitiative.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 304

PORTRAIT SICK AG

Stammwerk Waldkirch

79183 Waldkirch, Erwin-Sick-Str.1

Mitarbeiter 2019

Waldkirch: 2242

Standortbeschreibung

Der Standort Waldkirch mit einer Grundstücksgröße von 86.801 m² liegt im Gewerbegebiet Unterfelder-Peterskirchle nahe der B294. Die historische Nutzung des Grundstückes war landwirtschaftlich geprägt.



Stammwerk Waldkirch

Werk Reute

79276 Reute, Nimburger Str. 11

Mitarbeiter 2019

Reute: 1041

Standortbeschreibung

Der Standort Reute liegt im Gewerbegebiet Hundslache, weniger als 1 km Luftlinie von der A5 entfernt und hat eine Grundstücksgröße von 59.951 m². Historisch wurde das Grundstück landwirtschaftlich genutzt.



Werk Reute

Distributionszentrum Buchholz

79183 Waldkirch, Gerbermatte 1

Mitarbeiter 2019

Buchholz: 100

Standortbeschreibung

Der Standort des neuen Distributionszentrums liegt in der Gemeinde Buchholz nahe der B294 und hat eine Grundstücksgröße von 43.568 m². Die historische Nutzung des Grundstückes war landwirtschaftlich geprägt.



Distributionszentrum Buchholz

VON DER PRODUKTENTSTEHUNG BIS ZUM KUNDEN

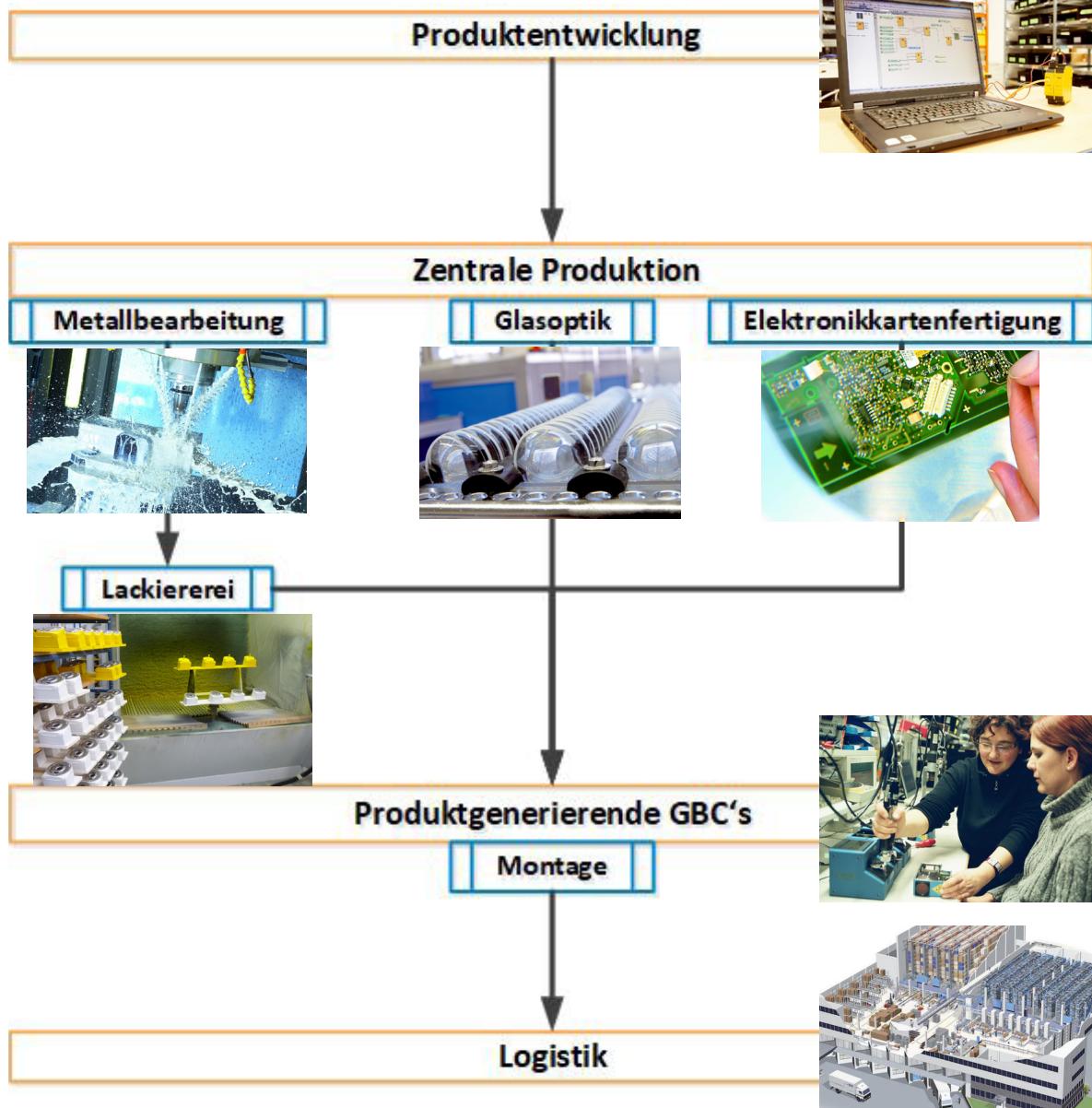
Prozesse in Waldkirch, Reute und Buchholz

Am Standort Waldkirch sind neben den indirekten Bereichen (Personal, Marketing, Entwicklung, Einkauf etc.) die zentrale Produktion sowie die Montageprozesse der produktgenerierenden Divisions angesiedelt. Am Standort Reute befinden sich ebenfalls produktgenerierende Divisions und seit Oktober 2014 ein Teil der zentralen Produktion. Am Standort Buchholz befindet sich das Logistikzentrum.

Zur **zentralen Produktion** gehören die mechanische Metallbearbeitung inklusive Rapid Prototyping, die Lackiererei, die Glasoptik sowie die Elektronikkartenfertigung.

Die **produktgenerierenden Global Business Centers (GBC's)** fügen vorgefertigte Baugruppen zu Endprodukten zusammen. Die Divisions werden aus der zentralen Produktion beliefert. Nach der Montage werden die fertigen Endprodukte über das Logistikzentrum in Waldkirch an den Kunden versandt.

Das **Logistikzentrum** in Buchholz ist die zentrale Logistikeinheit der SICK AG. Über das Logistikzentrum laufen alle Warenströme von der Beschaffung über die Einlagerung, das Lager und die Produktion bis hin zur Distribution.



PRODUKTENTWICKLUNG

Im Produktentwicklungsprozess, der in Waldkirch und Reute stattfindet, wird die Basis für den Einsatz umweltverträglicher Stoffe und Fertigungsverfahren gelegt. Der Produktentwicklungsprozess erfolgt nach einem festgelegten Verfahren. Ein Bestandteil dieses Verfahrens ist die Bewertung ökologischer Aspekte anhand einer Checkliste. Die Bewertung wird für jedes Entwicklungsprojekt durchgeführt. Als feste Vorgabe gilt beispielsweise, dass seit Mai 2006 bei SICK grundsätzlich nur noch RoHS-konforme Produkte entwickelt werden. Um die Grenzwerte der RoHS-Richtlinie einzuhalten wird der Einsatz von Blei, Chrom VI, Quecksilber, Cadmium und bestimmten bromierten Flammhemmern (PBB und PBDE) vermieden. Hierfür wurde 2017 ein RoHS-Nachweisverfahren gemäß DIN EN IEC 63000 eingeführt.

Entsprechend dem branchenspezifischen Referenzdokument werden im Rahmen der Gefahrstofffreigabe gefährliche Stoffe generell auf Substitution geprüft. Eine obligatorische Anforderung für alle Zulieferer zur Vorlage einer vollständigen Materialdeklaration wurde nicht eingeführt, da die Anbindung an eine externe Datenbank erfolgt ist, die für bestimmte Teile Materialdeklarationen zur Verfügung stellt. Die Verknüpfung der Daten erfolgt sukzessive.

ZENTRALE PRODUKTION

In der zentralen Produktion wird der Ansatz Qualitätsvorausplanung groß geschrieben. Hierbei werden die Entwicklungskonzepte hinsichtlich der Machbarkeit und rationalen Fertigung bewertet und entsprechende Prüfkonzepte abgeleitet, wodurch eine ressourcenschonende Produktion gewährleistet wird. Dies schafft zufriedene Kunden und optimierte Prozesse.

Metallbearbeitung

Einer der ersten Schritte im Entstehungsprozess eines SICK-Produktes ist die maschinelle Bearbeitung von Halbzeugen, Strangpressprofilen, Gussteilen aus Aluminiumlegierungen und Edelstahl, seltener aus Stahl oder Kunststoff. Die hier eingesetzten CNC-gesteuerten Bearbeitungszentren (Drehen und Fräsen, Bohren, Schleifen, Gleitschleifen, Sandstrahlen, etc.) werden immer wieder auf ihre umwelt- und arbeitsschutztechnischen Aspekte hin geprüft und regelmäßig gewartet. Der Einsatz von wassermischbaren Kühlschmierstoffen (KSS) erfolgt unter kontrollierten Bedingungen und wird sorgfältig überwacht, wodurch ein bedarfsgerechter KSS-Wechsel gewährleistet wird.

Die verschiedenen Lebenswegphasen der SICK -Produkte werden qualitativ und gesamthaft bewertet. Auf die Erstellung einer Gesamtökobilanz für einzelne Produkte (z.B. nach ISO 14040) wird aufgrund der Verhältnismäßigkeit in Übereinstimmung mit der ISO 14001, Anhang A 6.1.2 verzichtet.

Um eine umweltgerechte Produktgestaltung zu gewährleisten und damit eine Optimierung schon im Produktentwicklungsprozess herbeizuführen werden Checklisten angewendet.

Aufgrund der hohen Anforderungen an unsere Produkte bezgl. Sicherheit und Leistung kann keine Aufarbeitung und Wiederverwendung unserer Produkte durch SICK stattfinden. Reparaturen werden bei hochwertigen Geräten (z.B. GBC02) durchgeführt. Reperaturkonzepte sind Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses.

Aufgrund der hohen Anforderungen an unsere Produkte bezgl. Sicherheit und Leistung kann keine Aufbereitung oder hochwertige Sanierung gebrauchter Produkte stattfinden.

Aktuell werden bei SICK Produkten aufgrund der hohen Qualitätsanforderungen keine Kunststoff-Recyclate eingesetzt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wird geprüft in wie weit künftig Recyclate oder Recyclatanteile verwendet werden können.



Fräsen unter Einsatz von Kühlschmierstoffen

Alle Maschinen, die zur Serienproduktion eingesetzt werden, sind gekapselt und werden mit Elektrostaten abgesaugt. Die bei der Bearbeitung anfallenden Späne werden sortenrein gesammelt und durch den Einsatz einer Späne presse nahezu trocken der Wiederverwertung zugeführt. Die CNC-Fertigung befindet sich seit Herbst 2014 in Reute.

Lackiererei

Ein weiterer positiver Effekt für die Umwelt ist das in unserer Lackiererei, die eingesetzten Hydrolacke durch ein Entfeuchtungsaggregat statt bei 73 °C bei 40 °C getrocknet werden. Ein Durchlauftrockenofen ist hier im Einsatz. Die Lackiererei befindet sich seit Ende 2014 in Reute.

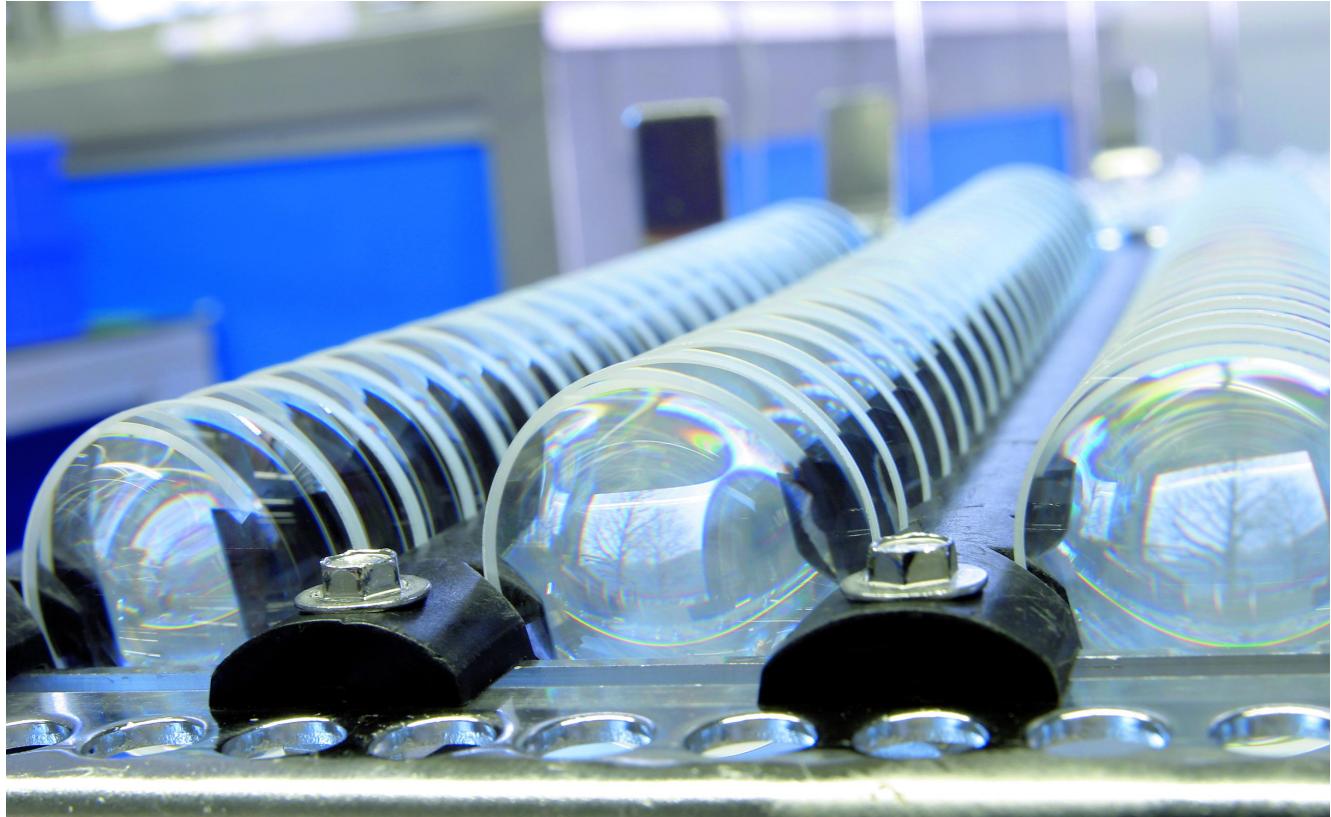
In der Lackiererei kommen noch lösemittelhaltige Lacksysteme zum Einsatz. Für das Lackieren sind die Grenzwerte der 31. BlmSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) einzuhalten. Die Grenzwerte werden jährlich anhand einer Lösemittelbilanz überwacht. Um die Emission von Lösemitteln in die Atmosphäre zu minimieren, hat SICK die Substitution der Lacke fest in seinem Umweltprogramm verankert. Eine Teilsubstitution der lösemittelhaltigen Lacke durch hydrobasierte Lacke ist bereits erfolgt. Weitere Substitutionen sind geplant.

Das Handlackieren der vier Hauptfarbtöne blau, schwarz, orange und gelb ist auf Hydrolacke umgestellt. Auch unsere verlängerten Werkbänke, lackieren unsere Produkte mit Hydrolacken. Die Farbe gelb ist hierbei noch eine Ausnahme, die technische Umrüstung der Maschinen findet jedoch statt.



Lackierkabine - gelb lackierte Gehäuse

Glasoptik



Feinmechanik / Optik

Die Fertigung der Linsen für die SICK-Sensoren befindet sich ebenfalls seit Herbst 2014 am Standort Reute. Sie erfordert viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Die einzelnen Schritte wie Zuschnitt, Formgebung, Reinigung und bei Bedarf Be-dampfung werden von hochqualifizierten Fachkräften durchgeführt. Die eingesetzten Hilfs- und Betriebsstoffe (Emulsionen, Reinigungstenside, Lösemittel) werden sorgfältig überwacht, die Entsorgung der anfallenden Abfallfraktionen und Abwässe sachgerecht durchgeführt und kontrolliert. Abwässer entstehen aus den Schleif- und Reinigungsprozessen. Die Abwässer aus dem Schleifprozess werden über Absetzbecken in eine Abwasseraufbereitungsanlage geführt und anschließend gemäß den Vorgaben aus der wasserrechtlichen Genehmigung in die Kanalisation eingeleitet. Der während des Aufbereitungsprozesses sedimentierte Glasschleifschlamm wird fachgerecht entsorgt.

Das Reinigen der Linsen erfolgt mittels Ultraschall in einem alkalischen Reinigungsmedium. Das dabei entstehende Abwasser wird ebenfalls über die Abwasserreinigungsanlage geführt, dort neutralisiert und gemäß den Vorgaben der wasserrechtlicher Genehmigung in die Kanalisation eingeleitet.

Ein Teil der Linsen wird mit organischen Lösemitteln gereinigt. Der Reinigungsprozess fällt unter den Geltungsbereich der 31. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung). Die Einhaltung des Grenzwertes wird jährlich anhand einer Lösemittelbilanz überwacht.

Elektronikkarten-Fertigung

Die Elektronikkarten für die Sensoren aller Standorte des SICK-Konzerns werden seit dem Umzug von Waldkirch im Frühjahr 2018, in Reute hergestellt. Die internen Anforderungen an Liefertreue, Flexibilität, Geschwindigkeit und Qualität erfordern eine Beherrschung aller Herstellprozesse von SMD, Bonden und manueller Montage. Dabei dürfen die Kosten der Herstellung das Marktniveau außerhalb SICK nicht übersteigen. Um hier die Kernkompetenzen weiter auszubauen, ist Industrie 4.0 die Richtschnur.

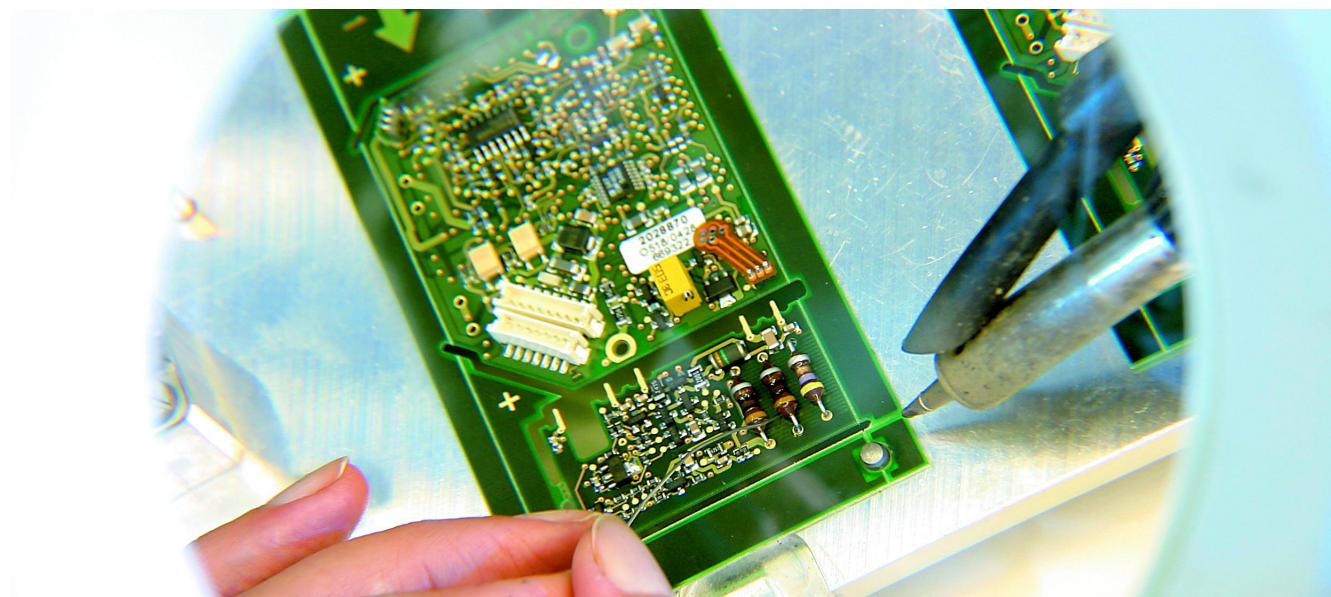
Die SMD-Bestückung von Leiterplatten hat besondere Herausforderungen, wenn es um flexible Liefermengen bei einer sehr breiten Variantenvielfalt geht. Außerdem liegt durch die Wärmebehandlung der Produkte hier ein besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz. Eine kontinuierliche Erneuerung des Maschinenparks ist in diesem Bereich der Garant für den optimalen Betrieb im Spannungsfeld von Zeit, Qualität und Kosten. Insbesondere moderne Öfen für das Verlöten der Bauteile leisten einen wichtigen Beitrag beim Aspekt Ressourcenschonung im Blick auf Industrie 4.0.

Die im branchenspezifischen Referenzdokument genannten bewährten Umweltmanagementpraktiken für bestehende Lötanlagen werden erfüllt. Die Auswahl neuer Lötofen erfolgt mit einem starken Fokus auf Energieeffizienz.

Wo möglich wird bei geeigneten Baugruppen auf den Einsatz von N₂ verzichtet. Der Gesamtenergieverbrauch, sowie der zum Löten nötige Energiebedarf wurde ermittelt und auf die Anzahl der gefertigten Baugruppen bezogen:

Durch das Bonden im „Chip on Board“ (Reinraumklassifikation ISO 7) werden Anforderungen an geringe Größen und hohe Genauigkeit erfüllt. 2004 wurde dieser Prozess bei SICK in der Elektronikkarten-Fertigung eingeführt und 2013 nochmals erweitert. Chips werden ohne Gehäuse direkt auf die Leiterplatte geklebt (Die-Bonden) und mit sehr dünnen Drähten elektrisch mit den Leiterbahnen verbunden (Wire-Bonden). Zum Schutz vor Umwelteinflüssen werden die Chips und Drähte abgedeckt (Glop-Top). Die Best-Practice-Beispiele aus dem Referenzdokument werden weitestgehend umgesetzt. Die Definition der Kapazitäten und die Dimensionierung der Anlagen sowie die Luftwechselzahl wurden optimal ausgelegt. Eine Wärmerückgewinnung findet statt und entsprechende Fühler (Temperatur, Feuchte, Sauerstoff) zur Anpassung auf wechselnde Belastungen sind vorhanden. Eine kontinuierliche Überwachung der Partikel erfolgt nicht.

In allen Bereichen der Elektronikkarten-Fertigung ist inzwischen fast komplett auf bleifreie Lötverbindungen umgestellt worden. Der Verbrauch des giftigen Schwermetalls wurde bis auf wenige Ausnahmen gänzlich abgeschafft. Von insgesamt 1390,3 kg verwendetem Lot, waren 9 g bleihaltig, der Anteil an bleifreiem Lot liegt somit bei nahezu 100 %. Die Mitarbeiter in der Wertschöpfungskette leisten durch ihre Fachkenntnis und Flexibilität einen entscheidenden Beitrag zur hohen Reaktionsgeschwindigkeit der Fertigung und vollständigen Erfüllung der Lieferanforderungen.



Handlöten einer Elektronikkarte

PRODUKTGENERIERENDE EINHEITEN (Global Business Center)

Endmontage

Präzises Zusammenfügen von Einzelteilen und die Verwendung von eigenentwickelter Prüftechnik stellen die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der SICK-Produkte sicher. Durch den Einsatz der Ultraschallschweißtechnik kann beim Fügen von Kunststoffgehäusen auf große Mengen Klebstoff verzichtet werden. Da alle Arbeitsschritte einer ständigen Kontrolle unterliegen, sind die Ausschussraten und damit auch die entstehenden Entsorgungsmengen von Elektronikschröpfen gering. Die Endmontage befindet sich in Waldkirch und Reute.

Effiziente Nutzung von Druckluft

Die im branchenspezifischen Referenzdokument aufgeführten Umweltmanagementpraktiken werden bereits umgesetzt oder sukzessive weiterverfolgt. Seit 2015 werden zur Beseitigung von Leckagen Druckluftaudits (3-Jahres Zyklus) unter Verwendung eines Ultraschallmessgerätes durchgeführt. Das Druckniveau wurde auf 6-7 bar und einer Qualitätsstufe von 1/4/1 optimal ausgelegt. Anlagenbezogene Erhöhungen des Druckniveaus werden vor Ort realisiert. Zu weiteren Optimierung wurden energetische Betrachtungen (Langzeitmessungen) durchgeführt auf deren Grundlage neue Druckluftanlagen definiert wurden. Die Umsetzung ist geplant.

Logistik

Der letzte Schritt auf dem Weg zum Kunden: Die zum Teil empfindlichen Komponenten werden gut verpackt und auf ihre lange Reise geschickt. Eine gute Verpackung muss jedoch nicht gleichzeitig umweltbelastend sein. Der Einsatz von individuell gestaltbaren Luftpolsterungen aus Polyethylen, die Verwendung von Kartonagen aus recyceltem Material sowie die Nutzung von Mehrweg- oder Pendelverpackungen von ausgewählten Lieferanten hilft SICK, die Menge der einzukaufenden Verpackungsmaterialien zu reduzieren – ein Beitrag zur Ressourcenschonung und Kostenoptimierung. Darüber hinaus werden alle Briefsendungen CO₂ kompensiert versendet. Wir haben uns zudem zum Ziel gesetzt, jährlich den Prozentsatz des CO₂ kompensierten Paketversands zu steigern. Das bedeutet, dass die beim Versand entstehenden CO₂-Emissionen über ein Klimaschutzprojekt kompensiert werden. Das neue Distributionszentrum in Buchholz wurde 2016 bezogen. Das Gebäude ist energieoptimiert und es hat eine DGNB „Gold“ Zertifizierung erhalten, die ein nachhaltiges Bauen auszeichnet.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 103; GRI 301-1; GRI 305-1

2020-07-09

Irrtümer und Änderungen vorbehalten



Endmontage eines Sensors



Logistikzentrum Buchholz

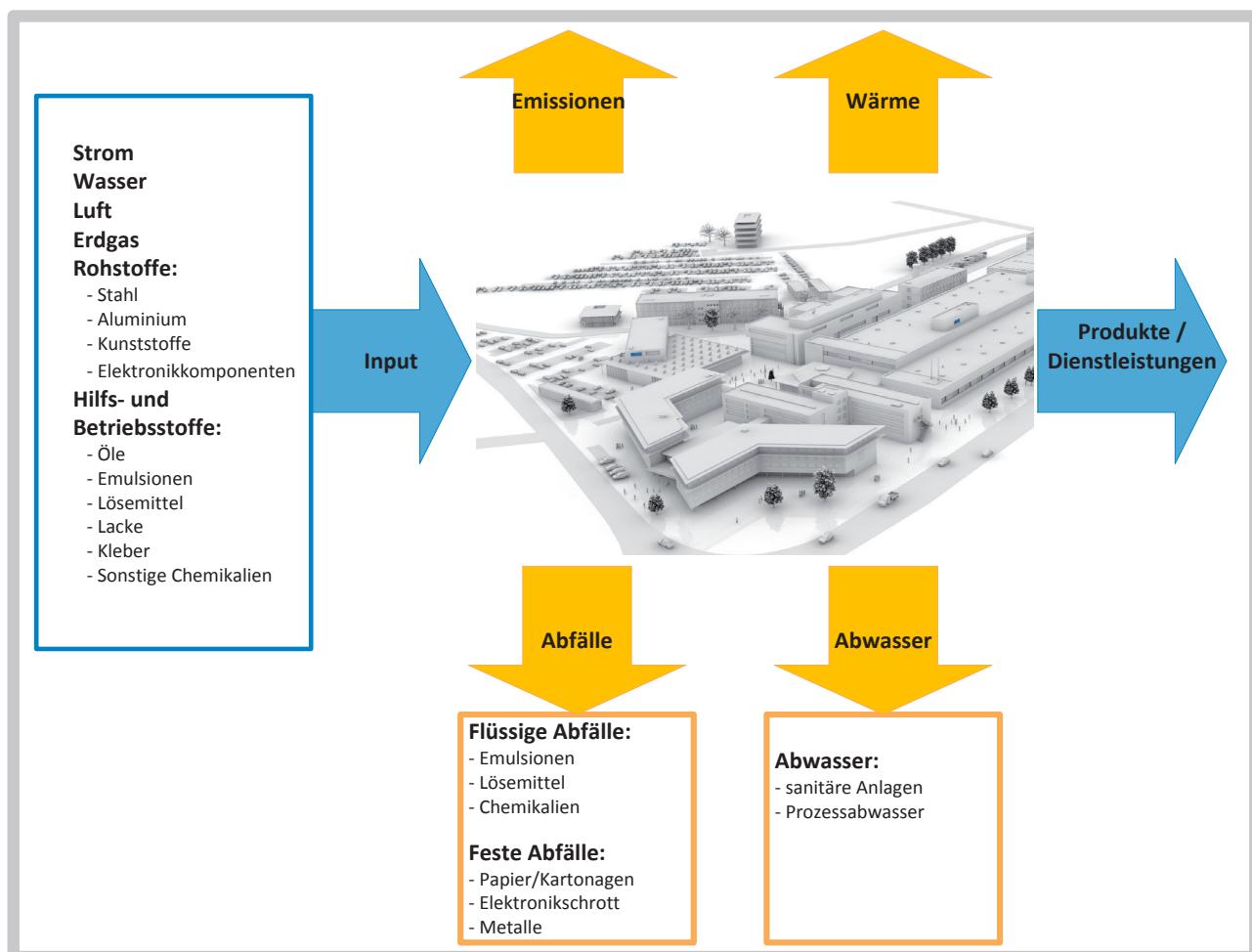
UMWELTASPEKTE - MANAGEMENTANSATZ

UMWELTASPEKTE IM PRODUKTIONSPROZESS

Die Fertigung von hochwertigen und zuverlässigen optoelektronischen Komponenten erfordert viele qualifizierte Schritte, die in ihrer Umweltrelevanz sehr unterschiedlich sind.

Bei der Betrachtung der Umweltaspekte werden alle eingesetzten Verfahren und Technologien, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die entstehenden Emissionen (Abfall, Abwasser und Abluft) nach dem Input-Output-Schema einbezogen. Insbesondere werden hierbei auch die gesetzlichen Forderungen einzelner Prozesse beurteilt. Um die Relevanz auf ökologischer und ökonomischer Ebene bewerten zu können, wurde zur Bestimmung der wesentlichen Umweltaspekte eine detaillierte ABC-Analyse durchgeführt. Die Ergebnisse der ABC-Analyse fließen in die Umweltziele und -programme ein und werden konsequent von den verantwortlichen Teams verfolgt. Einen übergeordneten Rahmen für das Festlegen und Vewerten von Umwelt- und Energiezielen bietet die SICK Umweltpolitik ebenso wie der von den einzelnen Bereichen identi-

fizierte Kontext der Organisation. Mit letzterem wurden die Anforderungen relevanter, interessierter Parteien identifiziert und bewertet. Daraus abgeleitet wurden deren Erfordernisse und Erwartungen, und ggf. damit einhergehende bindende Verpflichtungen. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse dienen zur Aufrechterhaltung und fortlaufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems. Sie fließen zudem in die ABC-Analyse der Umweltaspektebewertung und die Umweltziele mit ein, um sämtliche Blickwinkel bei der Identifizierung der bedeutenden Umweltaspekte abzudecken. Die indirekten Umweltaspekte werden ebenfalls nach der ABC-Analyse bewertet und sind auf Seite 33 summarisch dargestellt. Untenstehende Grafik zeigt die wesentlichen Themen auf, die bezogen auf unsere unternehmerische Verantwortung, für unseren langfristigen Geschäftserfolg von besonderer Bedeutung sind. Themenspezifische Angaben finden Sie in dieser Umwelterklärung.



Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 103-1, 103-2, 103-3

UMWELTASPEKTE AUSSERHALB DER PRODUKTIONSPROZESSE

Lagerung von Abfällen und Gefahrstoffen

Die in der Produktion benötigten Hilfs- und Betriebsstoffe wie Lacke, Lösemittel, Verdünner, Öle, Emulsionen etc. werden in speziell dafür zugelassenen Gefahrstoffcontainern gelagert. Die Gefahrstoffcontainer befinden sich in Waldkirch und Reute und sind mit Auffangwannen ausgestattet, die im Leckagefall alle austretenden Stoffe aufnehmen.

Alle Abfälle, die in der Produktion entstehen, werden am jeweiligen Entsorgungsbahnhof in Waldkirch und Reute entsprechend den behördlichen Vorschriften gelagert. Hierzu gehören Papier, Pappe, Altmetalle, Elektronikschrott sowie diverse Sonderabfälle (Emulsionen, Lösemittel, Lacke, Klebstoffe, Öle etc.). Die Abholung der Abfälle erfolgt ausschließlich über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe.

Administrative Bereiche

Auch die administrativen Bereiche, die sich sowohl in Waldkirch als auch in Reute befinden, werden bei der Ermittlung der Umweltaspekte gezielt berücksichtigt. Obwohl hier keine großen und energieintensiven Anlagen stehen, wird ein Großteil des Strombedarfs bei SICK in den Büros von Computern, Bildschirmen, Beleuchtung, Kopierern, Druckern etc. verbraucht. Dieser Bereich unterliegt bei SICK einer ständigen Optimierung unter Berücksichtigung neuester Technologien.

Recycling Papier

Mitte 2018 fand die Umstellung auf Recyclingpapier statt. Das Recyclingpapier ist mit dem Blauen Engel gekennzeichnet und erfüllt die Norm EN 12281. Es ist somit technisch gleichermaßen geeignet wie Frischfaserpapier, d. h. es entwickelt nicht mehr Staub, hat keine erhöhte Anfälligkeit für Papierstau oder versursacht keinen erhöhten Tintenverbrauch. Außerdem ist es ebenso archivierbar und urkundentauglich, da es wie das Frischfaserpapier die Norm DIN 6738 erfüllt.

Recyclingpapier wird zu 100 % aus Altpapier hergestellt, somit wird kein Frischholz benötigt und die Umwelt viel weniger belastet. Mit der Nutzung von Recyclingpapier gehen wir einen weiteren Schritt zur konsequenten Umsetzung unserer SICK-Umweltstrategie, mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

Als nächsten Schritt planen wir, Recyclingpapier auf weitere Anwendungen (z. B. Briefumschläge) auszuweiten und den Weißgrad zu reduzieren.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 302-5, GRI 306

2020-07-09

Irrtümer und Änderungen vorbehalten



E-UP!s der SICK AG

Dienstreisen

SICK ist ein global aufgestelltes Unternehmen. Dienstreisen zwischen den einzelnen Standorten sind nicht immer vermeidbar. Wo möglich, werden Dienstreisen durch Telefon- oder Videokonferenzen ersetzt. Unvermeidbare Dienstreisen werden möglichst umweltschonend durchgeführt. Zur Überwindung kurzer Entfernungen hat SICK seit 2012 an den Standorten Waldkirch und Reute Elektroautos im Einsatz. Darüber hinaus wurde ein Shuttle-Bus zwischen den Standorten Waldkirch, Buchholz, Denzlingen, Sexau und Reute eingerichtet. Zusätzlich sind sechs Pedelecs im Einsatz, die von den Mitarbeitern auch privat genutzt werden dürfen.

Der Weg zur Arbeit

Die Mitarbeiterinitiative „Umweltfreundlich zu SICK“ hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Mitarbeiter zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad zu motivieren. Für dieses Engagement wurde der SICK AG bereits zwei Mal von den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen das ÖKO-VERKEHRSSIEGEL verliehen.

UMWELTASPEKTE AUSSENHALB DER PRODUKTIONSPROESSE

SICK ist ein stark expandierendes Unternehmen mit wachsendem Bedarf an Produktions- und Büroflächen. Gute Dämmung, intelligente Heizungs- und Lüftungstechnik, Beschattung, Kühlung und Gebäudeleittechnik können über die gesamte Lebensdauer große Mengen Energie einsparen und damit die CO₂-Emission erheblich reduzieren. Aus diesem Grund wird bei SICK obligatorisch ein Energiekonzept zur Minimierung des Energieverbrauchs für alle geplanten Neubauten erstellt. Hierzu gehört auch der Einsatz von Erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und Geothermie.

Neben dem Einsatz von Erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und Umweltwärme-/kälte, werden die Neubauten aus einem größtmöglichen Anteil an Holz gebaut. Dabei wird besonderer Wert auf einheimische Hölzer gelegt. So konnten Anfang 2017 zwei fünfgeschossige Bürogebäude mit je rund 4.350 m² in Betrieb gehen, die bis auf die Treppenhäuser komplett aus Holz gebaut wurden. Bis Ende 2019 wird ein weiteres 13.500 m² großes Verwaltungs- und Laborgebäude gebaut, bei dem die Decken, die Fassade und große Teile der Außenwände aus Holz gebaut sind. Diese Gebäude wird zusätzlich zur ökologischen Bauweise, im Effizienzhausstandard KfW 55 errichtet. Siehe untenstehende Visualisierung.



Visualisierung des Gebäudes Z6 (im Bau)- Holzbauweise

Auch Bestandsgebäude und haustechnische Anlagen werden kontinuierlich auf ihre Energieeffizienz hin geprüft und ggf. saniert. So wurden alle 182 Heizungs- und Kältepumpen der Standorte Reute und Waldkirch bewertet. Ende 2018 wurden dann die 44 ineffizientesten Pumpen ausgetauscht. Die errechnete Amortisationszeit von unter 2 Jahren konnte bei einigen Pumpen bereits nachgewiesen werden.

Gemäß dem branchenspezifischen Referenzdokument wird die Reduzierung des Kühlungsbedarfs und die Verbesserung der Energieeffizienz der Kühlsysteme stetig vorangetrieben. Bereits umgesetzt sind u.a. die Nutzung von Kühlkaskaden, freier Kühlung und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Darüber hinaus wird eine weitere Optimierung der vorhandenen Kühltechnik angestrebt (z.B. Nachrüstung von Medien- und Kältezählern zur Bildung konkreter Kennzahlen)

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 302-4

UMWELTASPEKTE AUSSERHALB DER PRODUKTIONSPROZESSE

Logistikzentrum in Buchholz

Bei der Planung und Errichtung des neuen Logistikzentrums in Buchholz wurden zum Beispiel zahlreiche Umwelt- und Energieaspekte berücksichtigt. Es konnte unter anderem eine Minimierung des Abfallaufkommens während der Bautätigkeit durch Ausgleich der Aushub- und Verfüllmenge erreicht werden.

Die Anordnung der Gebäude und die Staffelung der Gebäudehöhen wurde so gewählt, dass sich die Sichtachsen harmonisch in das vorhandene Umfeld einfügen und dass die aus Fahrzeugverkehr resultierende Schallbelastung für die nächstgelegene Wohnbebauung durch die Gebäude selbst abgeschirmt wird. Des Weiteren werden die Regenwässer der versiegelten Flächen über ein Versickerungsbecken abgeleitet, dass sich auf eigenem Grundstück in der Elzaue befindet. Die Heizgrundlast wird mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe abgedeckt. Die Lüftungsanlagen für die Logistikhalle verfügen über Wärmerückgewinnung und kommen hierdurch ohne eine Wärmezufuhr über Heizregister aus. Und im Bereich des Hochregallagers sind Regalbediengeräte mit Rückgewinnung der Bremsenergie installiert. Durch die nachhaltige Bauweise erfüllt das Gebäude alle Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und wurde entsprechend mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet.



Logistikzentrum in Buchholz

Produktionsgebäude in Reute

Am Standort Reute ist ein neues Produktionsgebäude errichtet worden. Bei der Planung wurde auf einen hohen Grad an Energieeffizienz geachtet. Neben hochmoderner Anlagentechnik wurde auch auf eine optimierte Platzierung der Technik geachtet. So wurden die Lüftungsanlagen nicht auf dem Dach installiert, wo sie der Witterung ausgesetzt sind, sondern auf einer eigens hierfür konstruierten Technikbühne im Inneren des Gebäudes. Somit können Heiz- und Kühlenegieverluste vermieden werden und die freigewordene Dachfläche zur Aufstellung der PV-Anlagen vergrößert werden.

WESENTLICHE UMWELTASPEKTE

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Standort	Energieverbrauch - CO ₂ -Emission	Ressourcen- schonung	Flächenverbrauch	Einsatz / Emission von Gefahrstoffen	Legal Compliance	Umweltrelevanz
Direkte Umweltaspekte								
Produktentwicklung	Einfluss auf Fertigungsverfahren Materialeinsatz; REACH, RoHS-Konformität	W/R	■	■		■	■	A
Administration	Einsatz Papier und Büromaterial	W/R/B	■	■				B
Lackieren	Emissionen von Lösemittel	R				■	■	A
Löten	Einsatz von teilweise bleihaltigem Lot, Energieverbrauch	W	■			■	■	B
Glasoptik	Abwasser/ Glasschleifschlamm	R		■			■	B
Kleben	Einsatz Klebstoffe	W/R		■		■		B
Mechanische Bearbeitung	Einsatz Kühlschmierstoffe, Energieverbrauch	R	■	■		■	■	B
Neubauten	Flächenversiegelung / Energieverbrauch/ Materialeinsatz	W/R/B	■	■	■		■	A
Gebäudemanagement	Energieverbrauch	W/R/B	■				■	A
Produktion	Energieverbrauch/Materialeinsatz	W/R/B	■	■		■	■	A
Verpackung	Einsatz Verpackungsmaterial/ Verwendung von Mehrwegverpackungen	W/R/B		■			■	A
Lagerung von Abfällen und Gefahrstoffen	Austritt von Gefahrstoffen im Gefahrfall	W/R				■	■	B
Indirekte Umweltaspekte								
verlängerte Werkbänke	CO ₂ -Emission, Ressourcenverbrauch, Gefahrstoffe	W/R	■	■			■	B
Dienstreisen	CO ₂ -Emission	W/R/B	■					A
Produkte	Energieoptimierung, Ressourcenoptimierung beim Kunden	W/R	■	■		■	■	A
Logistik	CO ₂ -Emission	B	■					A
Bewusstseinsschaffung	Vermeidung negativer Umweltauswirkungen	B	■	■				A

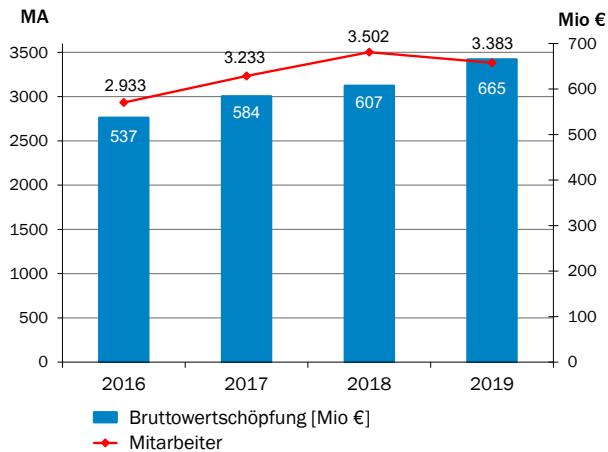
Legende	
A	hohe Umweltrelevanz
B	mittlere Umweltrelevanz
C	geringe Umweltrelevanz
W	Waldkirch
R	Reute
B	Buchholz

UMWELTKENNZAHLEN - UMWELTLEISTUNG

Die SICK AG unterliegt einem kontinuierlichen Wachstum, was sich an der Mitarbeiterentwicklung und der Entwicklung der Bruttowertschöpfung zeigt, mit ständig wachsendem Umsatz und Mitarbeitern. Untenstehende Grafik zeigt diesen Trend.

Die **Bruttowertschöpfung** umfasst – nach Abzug sämtlicher Vorleistungen – die insgesamt produzierten Güter und Dienstleistungen zu den am Markt erzielten Preisen und ist somit der Wert, der den Vorleistungen durch Bearbeitung hinzugefügt worden ist (Definition Statistisches Bundesamt 2009).

Bruttowertschöpfung*- und Mitarbeiterentwicklung



*) Zur Berechnung der Bruttowertschöpfung berücksichtigen wir ab 2018 den Außenumsatz (anstelle des Umsatzes) der SICK AG, welcher nach Definition der Bruttowertschöpfung (siehe oben) den am Markt erzielten Preisen entspricht. Die aus dem Außenumsatz errechnete Bruttowertschöpfung ist damit unbeeinflusst von internen Verrechnungseinfüssen zwischen der SICK AG und den Vertriebstochtergesellschaften. Um eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu gewährleisten, haben wir unsere Kennzahlen rückwirkend in Absprache mit unserem Umweltgutachter angepasst.

Ökonomischer und ökologischer Erfolg müssen nicht im Widerspruch stehen. Ganz im Gegenteil: Steigende Umsätze und Beschäftigtenzahlen sowie der Ausbau der Marktpräsenz bilden weitere Möglichkeiten, den Einflussbereich des Umweltschutzes zu vergrößern.

Kennzahlen

Eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Umweltleistung sind aussagekräftige Kennzahlen. Entsprechend der EMAS-III-Verordnung werden sogenannte **Kernindikatoren** gebildet.

Um die **Umweltleistung** auch beim Wachstum des Unternehmens über Jahre hinweg vergleichen zu können, wird als Bezugsgröße oben genannte Bruttowertschöpfung gewählt.

Kernindikatoren werden zu den folgenden Bereichen gebildet: Energie, Material, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt (versiegelte Fläche) und Emissionen. Die Grafik auf Seite 38 zeigt die Entwicklung dieser Kernindikatoren seit 2016. Zudem finden sich detaillierte Erläuterungen zu den Kernindikatoren und ihrer Entwicklung auf den nachfolgenden Seiten.

Kernindikatoren

Kernindikatoren	2016	2017	2018	2019	GRI
Energie (inkl. Kraftstoff) [MWh]	34.193	37.405	38.776	39.669	
Waldkirch (ohne Kraftstoff)	16.618	17.520	16.493	16.193	302-1
Buchholz (ohne Kraftstoffe)	1.054	1.140	1.026	1.223	
Reute (ohne Kraftstoff)	11.986	14.274	16.812	17.965	
Anteil Gas [MWh]	14.194	16.347	16.510	17.854	
Waldkirch	6.900	7.221	7.128	7.504	302-1
Buchholz	458	502	352	525	
Reute	6.837	8.624	9.030	9.825	
Anteil Strom [MWh]	15.463	16.586	17.822	17.527	
Waldkirch	9.718	10.298	9.366	8.689	302-1
Buchholz	596	638	674	698	
Reute	5.150	5.650	7.782	8.141	
Anteil Kraftstoffe [MWh]	4.536	4.471	4.444	4.288	302-1
Anteil regenerativ - absolut [MWh]	15.463	16.586	17.822	17.527	
Anteil regenerativ - relativ [%]	45%	44%	46%	44%	
Material [t] *	5.687	6.777	7.133	7.135	
Waldkirch	2.114	1.019	1.087	894	301-1
Buchholz	2.617	4.459	4.732	4.844	
Reute	956	1299	1.314	1.397	
Wasser [m³]	37.102	44.240	51.228	52.700	
Waldkirch	26.054	30.051	31.490	30.942	303-5
Buchholz	611	857	1.738	1.559	
Reute	10.437	13.332	18.000	20.199	
Abfall [t]	816	1052	1195	1071	
gefährlicher Abfall	51	61	74	55	306-2
nicht gefährlicher Abfall	765	991	1.121	1.016	
Versiegelte Fläche [m²]	107.610	113.352	118.339	118.339	
Waldkirch	50.449	52.189	54.465	54.465	304-1
Buchholz	22.568	22.568	22.568	22.568	
Reute	34.593	38.594	41.306	41.306	
CO₂-Emissionen direkt - am Standort [t]	3.236	3.727	3.764	4.071	
Waldkirch	1.573	1.646	1.625	1.711	305-1
Buchholz	104	114	80	120	
Reute	1.559	1.966	2.059	2.240	
CO₂-Emissionen indirekt - Dienstreisen [t]	7.230	7.912	8.580	5.097	
Bahn	13 **	15 **	12 *	9 **	
Dienstwagen	603	594	628	607	305-1
Flug	6.614	7.303	7.940	4.481	
Output	Bruttowertschöpfung [Mio €]	537,0	584,0	607,0	665,0
Input / Output	Energie [MWh/Mio €]	63,7	64,0	63,9	59,7
	Gas [MWh/Mio €]	26,4	28,0	27,2	26,8
	Strom [MWh/Mio €]	28,8	28,4	29,4	26,4
	Kraftstoffe [MWh/Mio €]	8,4	7,7	7,3	6,4
	Anteil regenerativer Energien [MWh/Mio €]	28,8	28,4	29,4	26,4
	Material [t/Mio €]	10,6	11,6	11,8	10,7
	Wasser [m³/Mio €]	69,1	75,8	84,4	79,2
	Abfall [t/Mio €]	1,5	1,8	2,0	1,6
	Versiegelte Fläche [m²/Mio €]	200,4	194,1	195,0	178,0
	CO₂-Emissionen direkt - am Standort [t/Mio €]	6,0	6,4	6,2	6,1
	CO₂-Emissionen indirekt - Dienstreisen [t/Mio €]	13,5	13,5	14,1	7,7

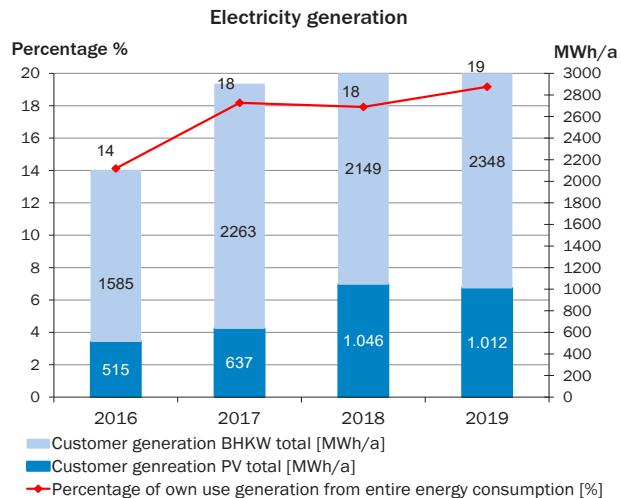
* Hinweis zur Ermittlung des Materialeinsatzes: Der Materialeinsatz entspricht bei SICK etwa der Menge an versendeten Produkten, da mit Ausnahme der CNC-Fertigung und der Glasoptik ausschließlich vorgefertigte Baugruppen verbaut werden. Nach einem Abgleich des gewogenen Materialeinsatzes, mit den Angaben unserer Transport Dienstleister wurde in 2018 die Berechnungsmethode für den Materialeinsatz erneut verfeinert. Zur Vergleichbarkeit wurden die Werte für 2016 und 2017 rückwirkend nach der gleichen Berechnungsmethode dargestellt.

** Die CO₂-Emissionen des Fernverkehrs der deutschen Bahn werden seit 2014 kompensiert.

Energie

Die effizientere Energienutzung und die Entscheidung für erneuerbare Energiequellen sind von entscheidender Bedeutung für den Kampf gegen den Klimawandel und die Senkung der gesamten Umweltbelastung durch uns.

Trotz Erweiterung der Produktionsfläche und der Aufrüstung des Maschinenparks, insbesondere im Bereich der E-Kartenfertigung, konnte der Gesamtenergieverbrauch bezogen auf die Bruttowertschöpfung gesenkt werden.



Zertifizierter Ökostrom

Eine bewährte Umweltmanagementpraxis des branchenspezifische Referenzdokumentes ist die Nutzung Erneuerbarer Energien. Diese Empfehlung setzt SICK seit 01.02.2013 mit dem Bezug von Ökostrom an allen deutschen Standorten um. 100 % des bezogenen Ökostroms wird von den Stadtwerken Waldkirch bezogen. Der Strom besteht zu 100 % aus regenerativen Energiequellen.

In der gesamten Bundesrepublik lag 2019 der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bei 42,1 % (Quelle: Umweltbundesamt).

Durch den Bezug von 100 % Ökostrom konnte SICK 2019 an den Standorten Waldkirch, Reute und Buchholz 7.357 t CO₂-Emissionen vermeiden.



Das Ökostrom-Produkt Gesamtstromlieferung SICK AG erfüllt folgende Qualitätskriterien des ok-power-Siegels:

- Die Kunden des Ökostromproduktes erhalten 100 % Strom aus erneuerbaren Energien.
- Gemäß dem Kriterium der Neuanlagenförderung erfolgt die Unterstützung der Energiewende, indem der Ausbau der erneuerbaren Kraftwerke beschleunigt und mind. ein Drittel der verkauften Strommenge in neu gebauten Kraftwerken erzeugt wird.
- Der Anbieter ist nicht an Atomkraft-, Braunkohle- sowie neuen Steinkohlekraftwerken beteiligt.
- Der Tarif wird zu fairen und verbraucherfreundlichen Vertragsbedingungen angeboten.

Freiburg, den 18.02.2019 

Thomas Rahn
Vorstand des EnergieVision e.V.

Dominik Seebach
Vorstand des EnergieVision e.V.

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 302-1, 302-3

2020-07-09

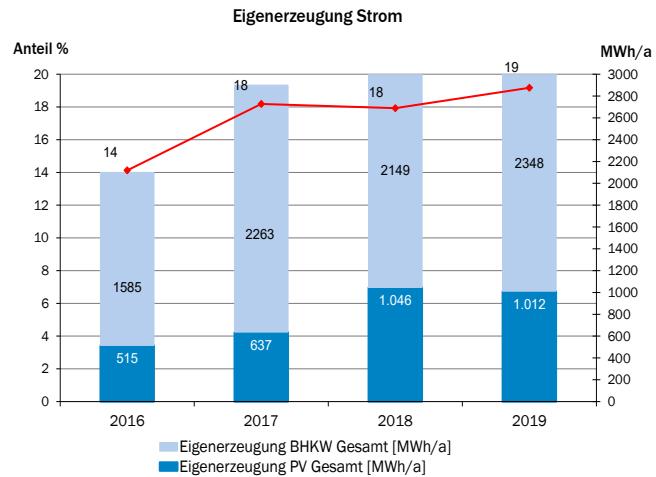
Irrtümer und Änderungen vorbehalten

An SICK-Standorten erzeugte Energie

In Waldkirch, Reute und Buchholz sind insgesamt eine Photovoltaikleistung von 1074 kWp sowie zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) zur Erzeugung von Strom und Wärme. Das BHKW in Waldkirch hat eine Gesamtleistung von 34 kWel. Das beachtlich größere BHKW in Reute hat eine Gesamtleistung von 527 kWel. 2019 wurden von diesen Anlagen 3.360 MWh Strom erzeugt. Dies machte 16 % am Gesamtstromverbrauch aus. Der Anteil an Eigenerzeugung ist von 2018 auf 2019 etwas gestiegen.

Die konsequente Anbindung unserer Neu- und Bestandsgebäude an die hauseigenen Nahwärmenetze, sorgte für eine sehr effiziente Auslastung der Blockheizkraftwerke und eine positiv entwickelte Ertragssteigerung.

Die Empfehlung des branchenspezifischen Referenzdokumentes zur Nutzung erneuerbarer Energien hinsichtlich Strom und Wärme wird durch die Eigenerzeugung erfüllt.



CO₂-Emissionen

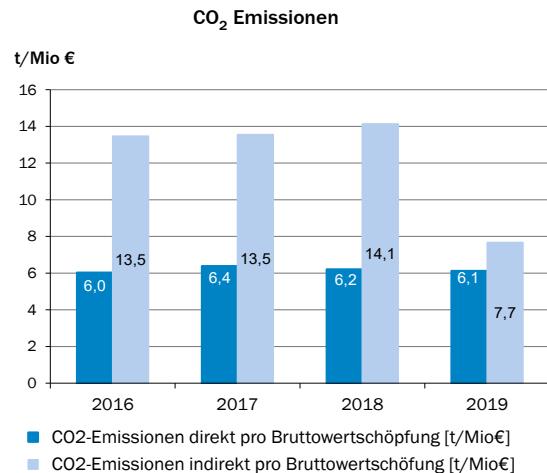
THG-Emissionen tragen in hohem Maße zum Klimawandel bei und unterliegen dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen (UN) über Klimaänderungen (Framework Convention on Climate Change) und dem nachfolgenden Kyoto-Protokoll der UN.

Dem branchenspezifischen Referenzdokument entsprechend werden die Scope 1 (direkte THG Emissionen), Scope 2 (indirekte energiebetriebene THG Emissionen) und Scope 3 (sonstige indirekte THG Emissionen) Emissionen offengelegt. Die erfassten Scope 3 Emissionen beschränken sich aktuell auf Dienstreisen.

Die Berichterstattung nach diesen 3 Scopes wollen wir sukzessive durchführen. Im Berichterstattungszeitraum betragen die Scope 1-3 Emissionen **9.168 t CO₂**. Dies fasst die nach EMAS aufgeschlüsselten indirekten (Dienstreisen) und direkten (Gasverbrauch) CO₂ Emissionen zusammen. Mit atmosfair kompensieren wir diese Scope 1-3 Emissionen gesamthaft (siehe S. 13).

Die direkten Emissionen sind CO₂-Emissionen, die direkt an den Standorten z.B. durch Gasverbrauch entstehen. Aufgrund der stufenweisen Umstellung auf Ökostrom konnten die direkten CO₂-Emissionen pro Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesenkt werden.

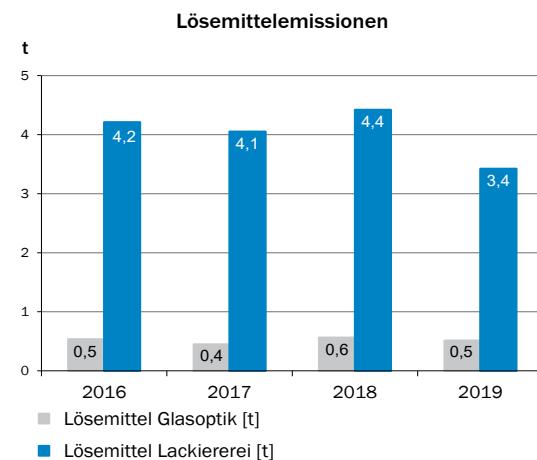
Der Anstieg der letzten Jahre ist auf den erhöhten Gasverbrauch aufgrund der besseren Auslastung der Blockheizkraftwerke zurückzuführen. Dies ist aus Umweltsicht gut, es lässt sich aktuell so aber nicht in der CO₂-Bilanz darstellen. Ebenso wurde 2018 in Reute ein hochmodernes Gebäude durch die Elektronikkartenfertigung bezogen, welches zu zusätzlichem, erhöhtem Gasverbrauch führte, durch einen Dampfbefeuchter



Mit den indirekten CO₂-Emissionen werden die durch Dienstreisen (Flug, Bahn, Auto) verursachten Emissionen ausgewiesen. Durch eine konsequente Vermeidung von Flugreisen konnten die indirekten CO₂-Emissionen 2019 deutlich gesenkt werden (von 8.580 t 2018 auf 5.097 t CO₂ 2019). Die deutliche Steigerung der Bruttowertschöpfung von 607 Mio € 2018 auf 665 Mio € 2019 trägt ebenfalls zu der starken Reduzierung der Kennzahl bei.

Lösemittelemissionen

Das Handlackieren der vier Hauptfarbtöne unserer Sensoren blau, schwarz, orange, gelb und die Grundierungen wurden bereits auf Hydrolacke umgestellt. Die Lösemittelemission liegt unterhalb des Grenzwertes von 5 t/Jahr für den Bereich Lackiererei bzw. 1 t/Jahr für den Bereich Glasoptik nach 31. Bundesimmissionsschutzverordnung, d. h. es müssen keine weiteren Maßnahmen erfolgen. Dennoch besteht das Ziel, alle lösemittelhaltigen Lacks auf wasserbasierte Lacksysteme umzustellen. Die Lackieranlage in Reute wurde 2019, technisch so umgerüstet, dass Hydrolacke automatisiert aufgebracht werden können. Der gesunkene Wert an Emissionen für die Lackiererei konnte durch diesen Umbau erzielt werden.



Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 305-1, 305-4

2020-07-09

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Abfälle

Die Abfälle sind entsprechend der Abfallverzeichnisverordnung in gefährliche (g) und nicht gefährliche (n. g.) Abfälle eingestuft.

Es fallen überwiegend nicht gefährliche Abfälle an. Den größten Anteil bei den nicht gefährlichen Abfällen stellte 2019 die Fraktion verwertbare Reststoffe dar. (29 %).

Bei den gefährlichen Abfällen sind es Bearbeitungsemulsionen (Kühlschmierstoffe) mit 60,5 %.

Bei den verwertbaren Reststoffen ist die Verschiebung der Entsorgungsmenge, durch den Umzug der Elektronikkartenfertigung zu Beginn des Jahres 2018 am deutlichsten zu erkennen.

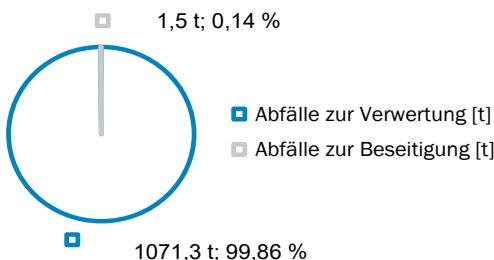
Im Zeitraum der Berichterstattung kam es zu keinem Austritt schädlicher Substanzen, mit Ausnahme von Bagatellmengen.

Die bewährten Praktiken zur optimierten Abfallwirtschaft des Referenzdokumentes werden größtenteils erfüllt: Für alle deutschen SICK Standorte wurde eine Abfallmanagementstrategie entwickelt und umgesetzt. Die Verwertungsquote % wird jährlich ermittelt und in der Umwelterklärung veröffentlicht.

Verwertungsquote

Erfreulicherweise können mittlerweile, bis auf Chemikalienabfälle, alle unsere Abfälle verwertet werden. Auch unser Restmüll wird in einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage aufbereitet und verwertet. Die Verwertungsquote lag 2019 bei 99,86 %.

Verwertungsquote 2019



		2018	2019
Abfälle zur Verwertung [t]	Einstufung	1179,7 *	1068,3
Waldkirch		588,9	451,2
Buchholz		127,7	164,9
Reute		463,1	452,2
Verwertbare Reststoffe	n.g.	313,7	296,7
Waldkirch		186,3	157,9
Buchholz		18,7	18,8
Reute		108,7	120,0
Papier/ Kartonagen	n.g.	336,6	275,7
Waldkirch		202,8	142,5
Buchholz		65,0	68,4
Reute		68,8	64,9
Altholz	n.g.	159,7	176,0
Waldkirch		68,2	63,6
Buchholz		37,9	70,6
Reute		53,6	41,8
Altglas	n.g.	3,6	2,2
Metalle	n.g.	185,7	161,2
Waldkirch		64,8	56,9
Reute		120,8	104,2
Aluminium	n.g.	39,6	38,6
Waldkirch		32,8	29,2
Reute		6,8	9,4
Sonstige Metalle	n.g.	57,4	42,7
Waldkirch		30,2	26,1
Reute		27,2	16,6
Alu-Späne	n.g.	86,1	76,8
Sonstige Späne		2,6	3,1
Elektronikschrott	n.g.	60,6	56,3
Glasschleifschlamm	n.g.	6,4	3,6
Fettabscheider	n.g.	12,6	9,6
Restmüll	n.g.	28,28	28,28
Bau- und Abbruchabfälle	n.g.	0,0	0,0
SUMME nicht gefährlich		1104,8 *	1011,1
Waldkirch		585,6	448,8
Buchholz		126,7	162,9
Reute		392,5	399,4
Farb- und Lackabfälle	g.	1,0	0,9
Altkleber	g.	1,9	1,7
Bearbeitungsemulsion	g.	45,7	33,4
Altöl	g.	8,1	0,0
Lösemittel (halogenfrei)	g.	12,3	13,8
Spraydosen	g.	2,7	2,5
Aufsaug- und Filtermaterialien	g.	1,5	2,3
Chemikalien	g.	0,4	0,4
Leuchttstoffröhren	g.	0,3	0,2
SUMME gefährlich		73,9	55,2
SICK AG Waldkirch		3,3	2,4
Buchholz		1,0	2,0
Reute		70,6	52,8
Abfälle zur Beseitigung [t]		1,3	1,5
Waldkirch		0,7	0,0
Buchholz		0,0	0,0
Reute		0,6	1,5
Abwasser Reinigungsanlage SMD	n.g.	1,3	1,5
SUMME Abfälle		1180,9 *	1069,8
Waldkirch		589,5	451,2
Buchholz		127,7	164,9
Reute		463,7	453,7
Sonstige Abfälle zur Verwertung			
Bioabfall- Grünschnitt [m³]	n.g.	32,3	47,0
Elektronikschrott: Monitore [Stck]	g.	0,0	0,0

* Korrigierte Werte gegenüber Umwelterklärung 2018

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

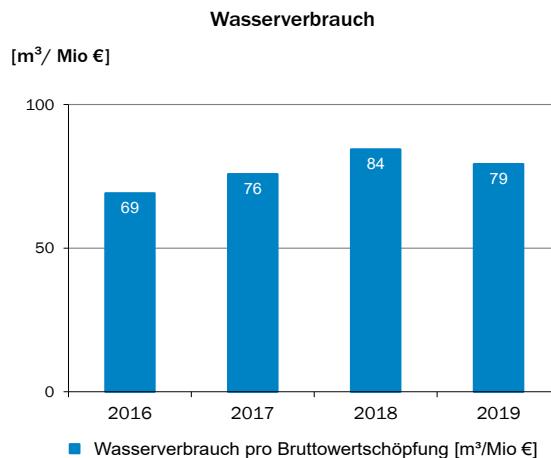
GRI 306-2, 306-3

Wasser

Der Hauptanteil des Frischwasserverbrauches wird bei SICK durch die Mitarbeiter selbst verursacht (sanitäres Abwasser). Einen einzelnen Großverbraucher gibt es nicht.

Für den Standort Reute gibt es eine wasserrechtliche Genehmigung zur Kühlung und Grundwasserhaltung. Maximale Wasserentnahmemengen wurden in 2018 eingehalten:
 Kühlung: 142.775 m³ (Grenzwert <200.000 m³)
 Grundwasserhaltung: 295.927m³(Grenzwert < 630.000 m³)

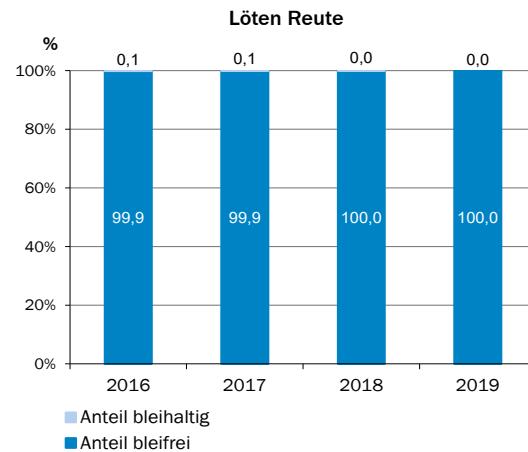
Der Wasserverbrauch konnte gegenüber dem Vorjahr wieder reduziert werden.



Löten

Seit 2006 werden Produkte RoHS-konform entwickelt und daher bleifrei gelötet. Da es immer noch Bauteile gibt, die den höheren Temperaturen des bleifreien Löten nicht standhalten, kann nicht komplett auf das bleihaltige Lot verzichtet werden.

Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Anteile an bleifreiem und bleihaltigem Lötmaterial. Von insgesamt 1390,3 kg verwendetem Lot, waren 9 g bleihaltig, der Anteil an bleifreiem Lot liegt somit bei nahezu 100 %.



Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Der Flächenverbrauch der SICK AG an den Standorten Waldkirch, Reute und Buchholz, wird in der Kernindikatoren Tabelle als versiegelte Fläche angegeben. Durch die novellierten Anforderungen an die Umwelterklärung (Verordnung EU 2018/2026) setzen wir nun einen stärkeren Fokus auf den Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt. Wir beziehen uns nicht mehr nur auf Versickerungsfaktoren, sondern auch auf naturbelassene Flächen am Standort. Diese setzen sich zusammen aus der Gesamtfläche minus der bestehenden Gebäude, Grünflächen und asphaltierten Bereiche. Diese naturnahen Flächen sollen in Zukunft durch Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt gezielt verbessert werden (Siehe S. 22).

	Reute	Waldkirch	Buchholz
bestehende Gebäude (m ²)	20.680	28.223	15.517
Gründächer (m ²)	1.195	9.475	/
asphaltierte Bereiche (m ²)	18.599	14.862	11.027
naturnahe Fläche am Standort (m ²)	20.672	43.716	17.024
Gesamtfläche (m²)	59.951	86.801	43.568

Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 303-1, 303-3, 303-4, 303-5, 304-1

UMWELTZIELE

UMWELTZIELE 2019

Nr.	Umweltziel	Umwelteffekt						Standort	Verantwortlich	Erreichung
		Minderung Energieverbrauch CO ₂ -Emission	Ressourcen- schorung	Substitution Gefahrsstoff	Umweltbewusstsein Kommunikation	Maßnahme				
1	Substitution von lösemittelhaltigen Lacken durch lösemittelarme Lacke bzw. Hydrolacke			■		Qualifizierung weiterer Standardfarben (Reduktion der Lösemittelemission um ca. 0,9 t)		R	CUCP	Ziel teilweise erreicht: Das Projekt ist noch nicht ganz abgeschlossen.
2	Einsatz und Steigerung der Effizienz der neuen Reflowöfen	■				Die neuen Reflow Öfen sollen mit ca. 10% weniger Strom im Mittel je Ofen zum Einsatz kommen		R	CUE	Ziel erreicht.
3	Stärkere Einbindung der verlängerten Werkbänke				■	Entwickeln und Anwenden von Vertragsgrundlagen hinsichtlich umweltrelevanter Themen		R	CUE	Ziel teilweise erreicht: Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen Übertrag nach 2020.
4	Ausweitung Seefracht und Umstellung auf CO ₂ ärmere Verkehrsträger	■				Ausweitung der Seefrachtsendungen USA und Umstellung von Luftfracht auf Straßentransport		B	CF	Ziel teilweise erreicht: Anteil an Seefracht wurde ausgeweitet und eine erste Zugbelieferung es FCC erfolgte. Wird 2020 weiter verfolgt.
5	Vermeidung von Papier	■	■			Vermeidung von Belegdrucken und Etiketten durch Prozessoptimierung		B	CF	Ziel teilweise erreicht: Wird 2020 weiter verfolgt.
6	Reduktion des Bleanteils in unseren Produkten			■		Einsatz von bleifreiem Lot in der Fertigung Qualifizierung von Bauteilen für den bleifreien Lötvorgang		W/R	CUE/ GBC	Ziel erreicht: 100% bleifreies Löten
7	CO ₂ Einsparungen beim Werksverkehr	■	■			Reduktion des Transportvolumens im Werkverkehrsverbund		B	CF	Ziel erreicht: Stückgenaue-Kommissionierung wurde eingeführt. EDI-Anbindung wurde realisiert.
8	Reduktion von Verpackungsmaterial	■	■			Erweiterung des Behälterkreislaufs durch die Einbindung von Lieferanten; Reduktion Verpackungsmaterial im Distributionsprozess; Reduktion von Einweg-Kunststoff Verpackungen der CUE		R/B	CF/ CUE	Ziel teilweise erreicht: Wird 2020 weiter verfolgt.
9	Deutschlandweite Kompensation nicht vermeidbarer CO ₂ -Emissionen	■				Kompensation der nicht vermeidbaren CO ₂ -Emissionen über Klimaschutzprojekt		D	VO	Ziel erreicht: deutschlandweite CO ₂ -Kompensation über SICK eigenes Klimaschutzprojekt.
10	Betriebliche Optimierung bestehender Anlagen u.a. Lüftungsanlagen	■	■			Reduktion der CO ₂ -Emissionen durch optimierte Gasnutzung; Laufzeitoptimierung bei Lüftungsanlagen; verbesserte Sensorik; Unterschreitung der EnEV		W/R	UM/ FM	Ziel teilweise erreicht: Optimierungskonzept für Lüftungsanlagen wurde erstellt. Umsetzung muss erfolgen.
11	Monitoring und Bewertung von Energieflüssen (Messkonzept Ausbau)	■				kontinuierliche Weiterentwicklung des Energiemesssystems, Auswertung und Ableitung von Maßnahmen - Burndown-Chart EO-Kreis		W/R/B	FM	Ziel erreicht: zusätzliche Zähler (Strom, Wärme/Kälte und Erdgas) wurden installiert und auf GLT oder EMMS aufgeschaltet
12	Umweltfreundliche Bauweise bei Neubauten / Optimierung Bestandsgebäude	■				Bei der Planung und dem Bau der Neubauten werden nachhaltiges Baumaterial stark berücksichtigt, zB. Holzbauweise, GLT, EMM: fortlaufende Umstellung auf LED		W	FM	Ziel erreicht: Umweltfreundliche Bauweise bei Z6 umgesetzt
13	Fahrgemeinschaften bei SICK fördern durch TwoGo by SAP; Intensivierung der Internen Werbung	■		■		Betreuung der Mitfahrplattform - 3000€ pro Jahr; Erstellung einer Intranet Seite zur intensivieren Werbung: Live schalten von User-Interviews über Intranet Blog		W/R/B	UM	Ziel erreicht: Intranetsseite ist erstellt, User-Interviews sind live geschaltet.
14	Umweltbildung an Schulen - Schwerpunkt: Erneuerbare Energien	■		■		Finanzierung des Projektes "Experimente mit Erneuerbaren Energien" in Zusammenarbeit mit Fesa e.V. Freiburg - 2100€ pro Schuljahr		W/R	UM	Ziel erreicht: Projekt wurde 2019 finanziert.
15	Bewusstseinsschaffung Mitarbeiter und Stakeholder			■		Einführung eines Umwelt-Blogs im Intranet; Vernetzung in der Industrie zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen: WIN-Charta jährlicher Bericht		D	UM	Ziel erreicht: Umwelt-Blog wurde eingeführt, Vernetzung zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen wurde durchgeführt.
16	Verringerung der CO ₂ Emissionen von Dienstfahrten durch die Aktualisierung der Green Car Policy	■	■			Senkung des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes in Einklang mit dem aktuellen Stand der Technik und realistischen Werten durch das neue WLTP Prüfverfahren. Erneute Aktualisierung der Green Car Policy sobald durchgängig WLTP Werte gegeben sind.		D	UM/ VO	Ziel nicht erreicht: Die neuen WLTP-Werte liegen noch nicht einheitlich vor. Ziel wird verschoben.
17	Biodiversität bei SICK im industriellen Kontext		■	■		Die BioDiv@SICK Initiative wurde gegründet mit dem Ziel zur Erhöhung der biologischen Vielfalt. Analyse des Potentials zur Verbesserung der Biodiversität in Kooperation mit FM		W/R/B	UM/ FM	Ziel erreicht: Potentiale wurden analysiert und teilweise umgesetzt.
18	Plant for the Planet			■		Durchführung einer Plant for the Planet Veranstaltung		W/B	UM	Ziel erreicht: Plant for the Planet Veranstaltung am Standort Ottendorf-Okrilla durchgeführt
19	Erarbeitung von Energiestandards	■				Erarbeitung von Energiestandards für die Bereiche Neubauten und Betrieb von energieintensiven Anlagen		W/R/B	UM	Ziel erreicht: Energiestandard wurde erarbeitet.

UMWELTZIELE 2020-2022

Nr.	Umweltziel	Umwelteffekt					Maßnahme	Standort	Verantwortlich				Bezug branchensp. Referenzdokument
		Energieeffizienz CO ₂ -Emissionen	Ressourcen-schonung	Substitution	Gefahrgüter	Umweltbewusstsein Kommunikation				2020	2021	2022	
1	Substitution von lösemittelhaltigen Lacken durch lösemittelarme Lacke bzw. Hydrolacke			■			Qualifizierung weiterer Standardfarben (Reduktion der Lösemittelemission um ca. 0,9 t)	R	CUCP	■	■	■	3.2.1
2	Einsatz und Steigerung der Effizienz der Reflow Öfen	■					Die neuen Reflow Öfen sollen mit ca. 10% weniger Stromaufnahme im Mittel je Ofen laufen	W	CUE	■	■		3.1.3
3	Stärkere Einbindung der verlängerten Werkbänke				■		Entwickeln und Anwenden von Vertragsgrundlagen hinsichtlich umweltrelevanter Themen	R	CUE	■			3.2
4	Ausweitung Seefracht und Umstellung auf CO ₂ -ärmere Verkehrsträger	■					Ausweitung der Seefrachtsendungen USA und Umstellung von Luftfracht auf Straßentransport	B	CF	■	■		3.2.2
5	Abfallerzeugung durch Verpackung der Lieferanten	■	■				Einbindung weiterer Lieferanten in Behälterkreisläufe	B	CF	■	■	■	3.3
6	Reduktion des Bleanteils in unseren Produkten			■			Einsatz von bleifreiem Lot in der Fertigung Qualifizierung von Bauteilen für den bleifreien Lötvorgang	W/R	CUE GBC	■	■	■	3.2.1
7	Reduktion von Verpackungsmaterial /Reduktion des Kunststoffanteils in der Verpackung	■	■				Reduzierung des Anteils negativ bewerteter Verpackungsstoffe; Reduktion von Einweg-Kunststoffverpackungen der CUE		CF CUE	■			3.3
8	Kompensation nicht vermeidbarer CO ₂ -Emissionen	■					Deutschland: Socpe 1 und Scope 2 Emissionen (seit 2014) Scope 3 Emissionen (bis 2020) Globale Produktion Scope 1 und Scope 2 Emissionen: bis 2025 Scope 3 Emissionen: bis 2030	D/G	VO	■	■	■	3.2.2
9	Betriebliche Optimierungen bestehender Anlagen u.a. Lüftungsanlagen	■	■				Reduktion der CO ₂ Emissionen durch optimierte Gasnutzung; Laufzeitoptimierung bei Lüftungsanlagen, verbesserte Sensorik; Unterschreitung der EnEV	W/R	UM/ FM	■	■	■	n.a.
10	Monitoring und Bewertung von Energieflüssen (Messkonzept-Ausbau)	■					kontinuierliche Weiterentwicklung des Energiemesssystems, Auswertung und Ableitung von Maßnahmen - Burndown-Chart EO-Kreis	W/R/B	FM	■	■	■	n.a.
11	Umweltfreundliche Bauweise bei Neubauten / Optimierung Bestandsgebäude						Bei der Planung und dem Bau der Neubauten werden nachhaltiges Baumaterial stark berücksigt. zB. Holzbauweise, GLT, EMM; fortlaufende Umstellung auf LED	W	FM	■	■	■	n.a.
12	Umweltbildung an Schulen - Schwerpunkt: Erneuerbare Energien	■			■		Finanzierung des Projektes "Experimente mit Erneuerbaren Energien" in Zusammenarbeit mit Fesa e.V. Freiburg - 2100€ pro Schuljahr	W/R	UM	■	■	■	n.a.
13	Verringerung der CO ₂ -Emissionen von Dienstfahrten durch die Aktualisierung der Green Car Policy	■	■				Senkung des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes in Einklang mit dem aktuellen Stand der Technik und realistischen Werten durch das neue WLTP Prüfverfahren. Erneute Aktualisierung der Green Car Policy sobald durchgängig WLTP Werte gegeben sind.	D	UM VO	■			3.2.2
14	Biodiversität bei SICK im industriellen Kontext		■				Deutschland: Blüh- und Naturwiesen auf allen Flächen bis 2021. Globale Produktion: Blüh- und Natruwiesen auf allen Flächen bis 2025 Individuelle Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt an den Standorten, Mahdumstellung, Beweidung, Förderung der Fledermaus, Insekten, Reptilien, Vögeln	D/G	UM FM	■	■		3.2.4
15	Plant for the Planet			■			Durchführung einer weiteren Plant for the Planet Akademie	D	UM		■		3.2.4
16	Steigerung der Energieeffizienz	■					Deutschland: Steigerung um 25% bis 2025 (Basis 2018) Global : Steigerung um 25% bis 2030 (Basis 2018)	D/G	UM		■	■	3.1.1-3.1.3
17	Steigerung der Eigenerzeugung Strom	■					Deutschland: Steigerung auf 40% bis 2020 (Stand 2018: 12%) Globale Produktion : Marktbeobachtung und Ausbau, sofern machbar.	D/G	UM		■	■	3.1.9
18	Grünstrom	■					Deutschland: 100% Grünstrom Globale Produktion: 100% Grünstrom bis 2025 sofern machbar	D/G	UM		■	■	3.1.9

PORTRAIT

SICK Vertriebs-GmbH

40549 Düsseldorf, Willstätterstraße 30

Mitarbeiter 2019
Düsseldorf: 482

Standortbeschreibung

Die SICK Vertriebs-GmbH befindet sich im Stadtteil Heerdt in Düsseldorf. In einem Bürogebäude sind 4 Etagen mit einer Fläche von insgesamt 4.800 m² angemietet.



Prozesse

Die SICK Vertriebs-GmbH übernimmt innerhalb des SICK-Konzerns die Aufgabe des Vertriebs und des Services für die Produkte der Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation in Deutschland und steht im ständigen Dialog mit Kunden und dem SICK Konzern.

Der **Vertriebs- und Serviceaußendienst** steht vor Ort beim Kunden als direkter und persönlicher Ansprechpartner für alle Fragen rund um das SICK Produkt-Portfolio zur Verfügung.

Der **Tech Support** unterstützt die Kunden und berät von der Applikation bis hin zum Produkt.

Der **Vertriebsinnendienst**, die **Serviceeinsatzplanung**, das **Customer Project Management**, die **Sensor Intelligence Academy** und die **Auftragsabwicklung** beraten und unterstützen den Kunden in allen kaufmännischen Fragen, sowie bei Dienstleistungen wie Schulungen und Produktservices.

Der Bereich **Marketing Kommunikation** ist federführend bei Messen, Mailings, Media sowie der Betreuung der Website.

SICK LifeTime Services

SICK LifeTime Services bieten weltweit qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Sie erhöhen die Sicherheit von Menschen, steigern die Produktivität von Maschinen und Anlagen und schaffen die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften. Das Spektrum reicht von produktunabhängigen Beratungsdienstleistungen bis zum klassischen Produktservice.



UMWELTASPEKTE

Umwetaspekt	Umweltauswirkung	Energieverbrauch- CO ₂ -Emission	Ressourcen- schorung	Umweltrelevanz								
Direkte Umweltaspekte												
Administration	Papierverbrauch		■	B								
Heizung	CO ₂ -Emission	■		C								
Strom	CO ₂ -Emission	■		C								
Wasserverbrauch	Wasser		■	C								
Indirekte Umweltaspekte												
Dienstreisen	CO ₂ -Emission	■		A								
Bewusstsein	Vermeidung negativer Umweltauswirkungen	■	■	A								
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td colspan="2">Legende</td></tr> <tr> <td>A</td><td>hohe Umweltrelevanz</td></tr> <tr> <td>B</td><td>mittlere Umweltrelevanz</td></tr> <tr> <td>C</td><td>geringe Umweltrelevanz</td></tr> </table>					Legende		A	hohe Umweltrelevanz	B	mittlere Umweltrelevanz	C	geringe Umweltrelevanz
Legende												
A	hohe Umweltrelevanz											
B	mittlere Umweltrelevanz											
C	geringe Umweltrelevanz											

Die wesentliche Umweltauswirkung der SICK Vertriebs-GmbH wird nicht am Standort selber verursacht (reiner Verwaltungsstandort), sondern durch CO₂-Emission von Dienstreisen (indirekte Umweltaspekte). Dienstreisen werden in der Regel per Auto, Bahn oder Flugzeug zurückgelegt.

Zur Minderung der Umweltauswirkungen werden aus den wesentlichen Umweltaspekten die Umweltziele abgeleitet.

UMWELTKENNZAHLEN - UMWELTLEISTUNG

Kernindikatoren

Kernindikatoren		2016	2017	2018	2019	GRI
Input	Energie [MWh]	343	347	348	340	
	Anteil Gas [MWh]	142	142	156	144	302-1
	Anteil Strom [MWh]	201	205	192	196	
	Wasser [m³]	932	998	1.140	1.058	303-5
	Abfall [t]	14	14	13	13	306-2
	CO₂-Emissionen [t] direkt - am Standort	32	32	36	33	305-1
	CO₂-Emissionen [t] indirekt - Dienstreisen	1.269	1.386	1.370	1.288	
	Bahn[t]	** 3	** 4	** 3	** 2	305-1
	Dienstwagen [t]	1.082	1.149	1.172	1.174	
	Flug [t]	184	233	195	112	
Output	Bruttowertschöpfung [Mio €]	70	70	73	82	
Input / Output	Energie [MWh/Mio €]	4,9	5,0	4,8	4,1	302-3
	Gas [MWh/Mio €]	2,0	2,0	2,1	1,8	302-3
	Strom [MWh/Mio €]	2,9	2,9	2,6	2,4	302-3
	Wasser [m³/Mio €]	13,3	14,3	15,6	12,9	303-5
	Abfall [t/Mio €]	0,2	0,2	0,2	0,2	306-2
	CO₂-Emissionen direkt - am Standort [t/Mio €]	0,5	0,5	0,5	0,4	305-4
	CO₂-Emissionen indirekt - Dienstreisen [t/Mio €]	18,1	19,8	18,8	15,7	305-4

* Die CO₂-Emissionen des Fernverkehrs der deutschen Bahn werden seit 2014 kompensiert

Hinweis:

Die direkten CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf den Gasverbrauch für die Heizung. 2012 wurden erstmals die CO₂-Emissionen, die durch Dienstreisen anfallen, ermittelt. Hier wird deutlich, dass die indirekte CO₂-Emission den größten Umweltaspekt darstellt. Nach EMAS III ist es möglich, bestimmte Kernindikatoren nicht zu ermitteln, sofern sie keine Umweltrelevanz haben. Für die SICK Vertriebs-GmbH als reinen Vertriebsstandort, ohne Produktion in angemieteten Räumen, ist weder die Materialeffizienz noch der Flächenverbrauch (biologische Vielfalt) von Bedeutung. Deshalb wurden diese beiden Kennzahlen nicht ermittelt.

Abfall

Die SICK Vertriebs-GmbH ist Mieter eines Gebäudeteils und teilt sich mit anderen Mietern die Abfallcontainer für Papier und verwertbare Reststoffe. Jährlich werden die Entsorgungskosten per Umlage verrechnet. Eine separate Mengenerfassung ist daher nicht möglich.

Altakten werden aus Datenschutzgründen separat entsorgt, ebenso der Elektronikschrott, der aus der Rücknahme von Geräten oder Bauteilen aus dem Bereich Service und Reparatur stammt.

Die Verwertungsquote liegt bei 100 %.

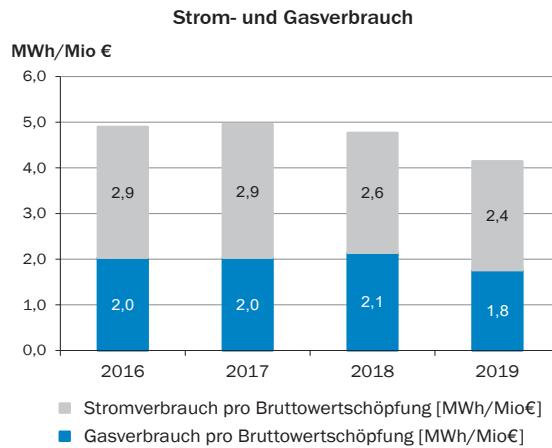
Abfälle zur Verwertung [t]	Einstufung	2018	2019
		Menge [t]	Menge [t]
Verwertbare Reststoffe*	n.g.	8,0	8,0
Papier *	n.g.	4,0	4,0
Altakten	n.g.	0,9	0,8
Elektronikschrott	n.g.	0,3	0,4
SUMME nicht gefährlich		13,2	13,2
Elektronikschrott	g.		
SUMME gefährlich		0,0	0,0
SUMME Abfälle		13,2	13,2

*) Berechnung der Abfallmenge aus der Umlage der Entsorgungskosten (Jahresabrechnung des Vermieters)

Auf dieser Seite werden neben den GRI Angaben die in der Kernindikatoren-Tabelle genannt sind, folgende GRI Indikatoren abgebildet:
GRI 306-2

Energieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch bezogen auf die Bruttowertschöpfung konnte kontinuierlich gesenkt werden. Nachdem er 2016 und 2017 stagnierte, gibt es seit 2018 wieder eine deutliche Reduktion. Durch den Einsatz einer wassergeführten Deckenkühlung kann auf Klimaanlagen zur Gebäudekühlung verzichtet werden.



Zertifizierter Ökostrom

Seit 01.02.2013 wird an allen deutschen Standorten zertifizierter Ökostrom eingesetzt. 100% des bezogenen Ökostroms wird von den Stadtwerken Waldkirch bezogen. Der Strom besteht zu 100 % aus regenerativen Energiequellen.

In der gesamten Bundesrepublik lag 2019 der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bei 42,1 % (Quelle: Umweltbundesamt).

Durch den Bezug von 100 % Ökostrom konnte SICK 2019 am Standort Düsseldorf 85 t CO₂-Emissionen vermeiden.



Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 302-1, 302-3, 302-4

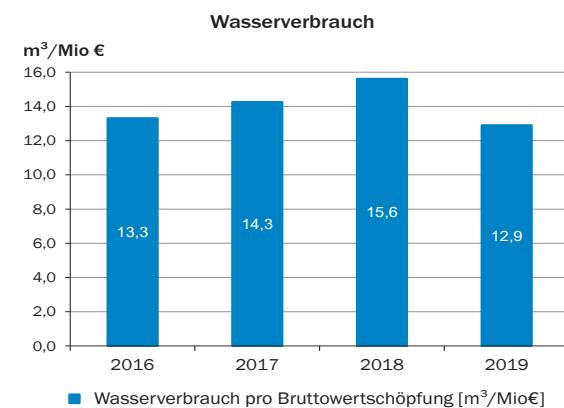
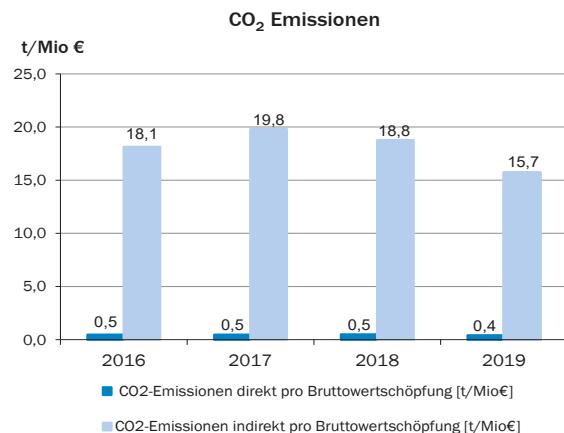
Emissionen

Seit 2012 werden die CO₂-Emissionen, die durch Dienstreisen verursacht werden (indirekte Emission) über ein SICK eigenes Klimaschutzprojekt kompensiert. Das Diagramm verdeutlicht die Relevanz der indirekten Emission im Vergleich zu den direkten Emissionen (Emissionen am Standort). Durch eine konsequente Vermeidung von Flugreisen konnten die indirekten CO₂-Emissionen 2019 deutlich gesenkt werden.

Im Berichterstattungszeitraum betragen die Scope 1 Emissionen für die SVD **1.321 t CO₂**. Dies fasst die nach EMAS aufgeschlüsselten indirekten (Dienstreisen) und direkten (Gasverbrauch) CO₂ Emissionen zusammen. Mit atmosfair kompensieren wir Scope 1 Emissionen deutschlandweit gesamthaft (siehe S. 13). Erläuterungen zu den einzelnen Scopes (Scope 1, Scope 2, Scope 3) finden Sie auf S. 39.

Wasserverbrauch

Nach einem Anstieg des Wasserverbrauchs in den letzten Jahren, konnte dieser 2019 wieder gesenkt werden. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Veränderungen der letzten Jahre überwiegend durch natürliche Schwankungen verursacht wurden. Ein zusätzlicher Grund für den Rückgang des Wasserverbrauchs 2019 ist aber sicher auch eine gezielte Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter für einen sparsamen Umgang mit Wasser (siehe Seite 50 - Ziel Nr. 3).

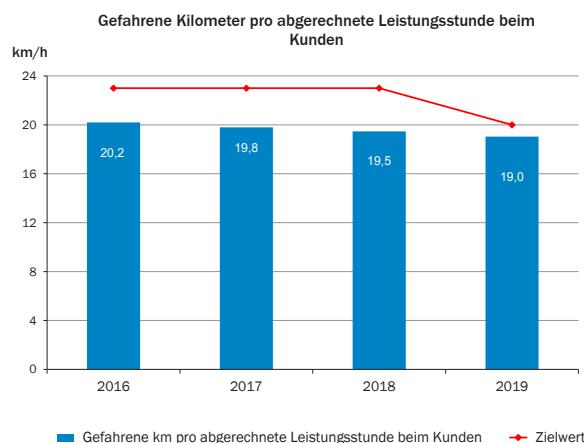


Dienstfahrten

Der Großteil der CO₂-Emissionen wird durch Dienstfahrten verursacht, um den Kunden bei Inbetriebnahmen, regelmäßigen Inspektionen und Überprüfungen, Optimierungen und Reparaturen zur Seite zu stehen.

Für die durch Dienstfahrten im Fieldservice verursachten Emissionen wird die Kennzahl „gefahrene Kilometer pro Leistungsstunde“ als Indikator ermittelt. Ziel ist es natürlich, zum einen schnell und zuverlässig, zum anderen aber auch ressourcenschonend und mit Blick auf die Umwelt beim Kunden zu sein.

Seit 2012 stehen die Kennzahlen für den gesamten Fieldservice der SICK Vertriebs-GmbH zur Verfügung. Für die gemittelte Leistung des Fieldservice wurde ein Zielwert von 23 festgelegt. Dieser konnte seit 2014 jedes Jahr unterschritten und kontinuierlich gesenkt werden. Daher wurde er für das Jahr 2019 auf 20 herabgesenkt. Auch der neue Zielwert konnte unterschritten werden.



Auf dieser Seite werden folgende GRI Indikatoren abgebildet:

GRI 303-1, 305-1, 305-4

UMWELTZIELE

Umweltziele 2019

Nr.	Umweltziel	Umwelteffekt				Maßnahme	Verantwortlich	Erreichung
		Minimierung Energieverbrauch CO ₂ -Emission	Ressourcen- sicherung	Umweltbewusstsein , Kommunikation				
1	Bewusstsein für Umwelt- und Energieeffizienz schaffen			■	Einführung "Umwelt-Blog" Bewusstsein durch Aushänge schaffen, für energiesparenden Umgang mit Heizen und Lüften und dem sparsamen Umgang mit Wasser.	QM	Ziel erreicht: Umwelt-Blog ist eingerichtet.	
2	Vermeidung von Papierverbrauch	■			Reduzierung des Papierverbrauchs. Sendeberichte der Faxgeräte nur noch bei fehlerhaften Sendungen. Automatische Weiterleitung der Faxe an Tangro-Software.	FM/ LOG / IT	Ziel erreicht: Automatische Weiterleitung umgesetzt.	
3	Reduzierung des Wasserverbrauchs		■	■	Bewusstsein für sparsamen Umbau mit Wasser schaffen.	QM	Ziel erreicht: Wasserverbrauch am Standort gesunken.	
4	Reduzierung des Gasverbrauchs	■		■	Bewusstsein für energiesparenden Umgang mit Heizen und Lüften schaffen.	QM	Ziel erreicht: Gasverbrauch am Standort gesunken.	
5	Reduzierung des Stromverbrauches	■		■	Bewusstsein für energiesparenden Umgang mit Strom schaffen.	QM	Ziel erreicht: Stromverbrauch am Standort gesunken.	
6	Senkung des Kraftstoffverbrauchs bzw. der gefahrenen Kilometer pro geleisteter Arbeits-stunde auf unter 20 km/Leistungsstunde im Bereich Fieldservice	■			Optimierte Tourenplanung bei allen Serviceaufträgen und Einsatz von Navigationssystemen als Standardausstattung	SL	Ziel erreicht: 2019 = 19 km/Leistungsstunde - fortlaufend	
7	Verringerung der CO ₂ -Emissionen durch Wahl von Fahrzeugmodellen mit geringem CO ₂ -Ausstoß	■			Senkung des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes aller neu zugelassenen Fahrzeuge, basierend auf dem neuen WLTP Prüfsystem und aktualisierter Green Car Policy; Kooperation mit der SICK AG	GF	Ziel teilweise erreicht: Senkung des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes auf ≤ 130 gCO ₂ /km aller neu zugelassenen Fahrzeuge	
8	Verringerung der CO ₂ -Emissionen durch Minimierung der Treibstoff-Verbräuche pro gefahrener Kilometer	■			Appell an alle Führungskräfte, Nutzer von Fahrzeugen, insbesondere auch bei der privaten Nutzung	GF	Ziel erreicht: wird regelmäßig im FK-Meeting thematisiert	
9	Verringerung der CO ₂ -Emissionen bei Dienstreisen	■			Bei Nutzung der Bahn wird 100% Ökostrom eingesetzt.	SVD	Ziel erreicht: Bahnreisen oder Fahrgemeinschaften werden genutzt	
10	Vermeidung von Papier in der Logistik		■		Papierlose Warenein- und -ausgangsabwicklung	LOG	Ziel erreicht.	
11	Sparsamer Verbrauch von Ressourcen durch Wiederverwertung von Druckerpatronen und Tonerkartuschen in der Verwaltung	■			Separate Sammlung und Weitergabe an zertifizierte Verwerter	FM	Ziel erreicht.	
12	Sparsamer Verbrauch von Ressourcen durch Reduktion des Einsatzes des Verpackungsmaterials	■			Rückgabe der leeren Verpackungen an den Hersteller oder Wiederverwendung eingehender Verpackung für SICK-internen Versand	FM	Ziel erreicht.	

Umweltziele 2020 - 2022

Nr.	Umweltziel	Umwelteffekt			Maßnahme	Verantwortlich	2020	2021	2022
		Minderung Energieverbrauch CO ₂ -Emission	Ressourcen- schonung	Umweltbewusstsein, Kommunikation					
1	Reduzierung des Papierverbrauchs durch weitere Digitalisierung der Arbeitsabläufe und Geschäftskorrespondenz	■	■		Senkung der Bestellmengen	GF	■	■	■
2	Senkung des Kraftstoffverbrauchs bzw. der gefahrenen Kilometer pro geleisteter Arbeitsstunde auf unter 20 km/Leistungsstunde im Bereich Fieldservice	■			Optimierte Tourenplanung bei allen Serviceaufträgen und Einsatz von Navigationssystemen als Standardausstattung	SL	■	■	■
3	Verringerung der CO ₂ -Emissionen durch Wahl von Fahrzeugmodellen mit geringem CO ₂ -Ausstoß	■			Senkung des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes auf ≤ 130gCO ₂ /km aller neu zugelassenen Fahrzeuge	GF	■	■	■
4	Verringerung der CO ₂ -Emissionen durch Minimierung der Treibstoff-Verbräuche pro gefahrener Kilometer	■			Appell an alle Führungskräfte, Nutzer von Fahrzeugen, insbesondere auch bei der privaten Nutzung	GF	■	■	■
5	Verringerung der CO ₂ -Emissionen bei Dienstreisen	■			Dienstreisen von Innendienstmitarbeitern werden bevorzugt mit der Deutschen Bahn getätigt. Bei Nutzung der Bahn wird 100% Ökostrom eingesetzt	SVD	■	■	■
6	Sparsamer Verbrauch von Ressourcen durch Wiederverwertung von Druckerpatronen und Tonerkartuschen in der Verwaltung		■		Separate Sammlung und Weitergabe an zertifizierte Verwerter. Monitoring im Rahmen des Managementreview	FM	■	■	■
7	Sparsamer Verbrauch von Ressourcen durch Reduktion des Einsatzes des Verpackungsmaterials		■		Rückgabe der leeren Verpackungen an den Hersteller oder Wiederverwendung eingehender Verpackung für SICK-internen Versand	LOG	■	■	■
8	Baumpflanzaktion - Je 1 Mio. Umsatz wird ein Baum gepflanzt			■	323 Bäume für 2020	QM	■		
9	Verringerung der CO ₂ -Emissionen von Dienstfahrten durch die Aktualisierung der Green Car Policy	■	■		Senkung des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes in Einklang mit dem aktuellen Stand der Technik und realistischen Werten durch das neue WLTP Prüfverfahren. Erneute Aktualisierung der Green Car Policy sobald durchgängig WLTP Werte gegeben sind.	UM VO	■		

GRI-INHALTSINDEX: ÖKOLOGISCHE STANDARDS

GRI Standard (Nr)	GRI Standard / Themenspezifische Angabe	Verweis (S.)	Kommentar
103 Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 30	Unser Managementansatz erläutert wie wir, unter Betrachtung des Kontext der Organisation, tatsächliche und potentielle Umweltauswirkungen identifizieren, analysieren und darauf reagieren.
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 9, 30	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	S. 30	
301 Materialien 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 33, 35	Annahme Materialeinsatz: Der Materialeinsatz entspricht etwa der Menge an versendeten Produkten, da mit Ausnahme der CNC Fertigung und der Glasoptik ausschließlich vorgefertigte Baugruppen verwendet werden. Wir unterscheiden nicht explizit zwischen erneuerbaren Materialien und nicht erneuerbaren Materialien (keine EMAS Anforderung).
302 Energie 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 35	Brennstoffverbrauch innerhalb der Organisation ist in Mwh angegeben, dabei wird zwischen den verwendeten Brennstoffarten Strom, Gas und Kraftstoff unterschieden.
302-3	Energieintensität	S. 34, 35, 36	Der angegebene Energieintensitätsquotient gibt den Energieverbrauch innerhalb der Organisation im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung an. Folgende Energiearten wurden miteinbezogen: Strom, Kraftstoff, Gas.
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 31, 32, 33, 41	Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs werden beschrieben, dazu gehören die Um- und Nachrüstung von Anlagen und Ausrüstung (intelligente Steuerung von Anlagen, Energiemonitoring zur ständigen Überwachung) und verändertes Verhalten der Mitarbeiter. Daten basieren auf Rechnungen und dem Ablesen der Zähler.
303 Wasser und Abwasser 2018			
103	Managementansatz	S. 30	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 40	
303-3	Wasserentnahme	S. 40	
303-4	Wasserrückführung	S. 40	
303-5	Wasserverbrauch	S. 35, 40	

304 Biodiversität 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	S. 21	Bei der Standortplanung wird der Einfluss auf naturnahe Grünflächen berücksichtigt. Entsprechende Maßnahmen werden im Einzelfall getroffen. Seit 2017 gibt es die Biodiversitäts- Initiative BioDiv@SICK, die sich intensiv damit beschäftigt wie biologische Vielfalt an den SICK Standorten gefördert werden kann.
305 Emissionen 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 13, 35, 38	Unsere Scope 1 Treibhausgasemissionen sind dargestellt. Sie sind mit atmosfair auch komplett kompensiert.
305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 36, 39	Der angegebene CO ₂ Intensitätsquotient gibt den CO ₂ Ausstoß der direkten und indirekten CO ₂ Emissionen (zusammen Scope 1) der Organisation im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung an. Folgende Energiearten wurden miteinbezogen: Strom, Kraftstoff, Gas.
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 13, 31, 32, 33, 41	Initiativen zur Verringerung der CO ₂ Emissionen werden beschrieben, dazu gehören die Um- und Nachrüstung von Anlagen und Ausrüstung (intelligente Steuerung von Anlagen, Energiemonitoring zur ständigen Überwachung) und verändertes Verhalten der Mitarbeiter. Die Senkungen aus der CO ₂ Kompensation sind separat angegeben.
306 Abwasser und Abfall 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsart	S. 40	Direkte Abwassereinleitung findet bei uns nicht statt.
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 36, 39	
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	S. 39	
306-4	Transport von gefährlichem Abfall	S. 40	Gelistete, gefährliche Abfälle werden durch zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe abgeholt und transportiert und fachgerecht entsorgt.
306-5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	S. 41	Direkte Abwassereinleitung findet bei uns nicht statt (mit Ausnahme des Wassers für die Grundwasserhaltung - S. 40)
307 Umwelt-Compliance 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	S. 9	
308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
103	Managementansatz	S. 30	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		Lieferanten füllen über unser Lieferantenportal ein self assessment Fragebogen aus. Umwelt ist Bestandteil des self assessments. Ist ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem vorhanden muss das Zertifikat hochgeladen werden. Zusätzlich wird mit den Lieferanten die 80 % des Einkaufsvolumens im Produktionsmaterialbereich ausmachen eine Lieferantenbewertung durchgeführt.

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



gemäß den Vorgaben der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 i.d.F. vom 25.11.2009

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem
für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

Die unterzeichnenden Umweltgutachter, Dr. Erwin Wolf, Dr. Ortrun Janson-Mundel und Georg Wellens,
zugelassen für die NACE-Codes 26.51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen
(Standorte Waldkirch und Reute), 46.52 Großhandel mit elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten
(Standort Düsseldorf) und 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
(Distributionszentrum Waldkirch), bestätigen, begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation

SICK AG
Erwin-Sick-Straße 1
79183 Waldkirch
Deutschland

SICK AG
Giesela-Sick-Straße 1
79276 Reute
Deutschland

SICK Vertriebs-GmbH
Willstätterstraße 30
40549 Düsseldorf
Deutschland

Distributionszentrum
Buchholz
Gerbermatte 1
79183 Waldkirch
Deutschland

wie in der Umwelterklärung 2019 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des
Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an
einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der durch die Verordnung
(EU) 2017/1505 der Kommission und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen
der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2019 der Organisation ein verlässliches,
glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation
innerhalb des in der Umwelterklärung 2019 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch
eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige
Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hamburg/Essen/Waldkirch, 17.08.2020

Dr. Erwin Wolf
Umweltgutachter
DE-V-0050

Dr. Ortrun Janson-Mundel
Umweltgutachterin
DE-V-0193

Georg Wellens
Umweltgutachter
DE-V-0118

Kontakt

SICK AG
Erwin-Sick-Straße 1
79183 Waldkirch
Deutschland
Tel. +49 7681 202-52 82
www.sick.com

Unsere nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Oktober 2021 veröffentlicht.